



2018  
Geschäftsbericht



**eins** mit der Umwelt



#### Vorwort 4

#### Rückblick 2018 8

#### eins mit der Umwelt 18

eins in der Umwelta Allianz Sachsen 20

eins sorgt für saubere Luft 22

Elektrisch mobil mit eins 30

eins kümmert sich um gesundes Trinkwasser 33

eins engagiert sich für umweltfreundliche Kälte 36

#### Zahlen und Fakten 2018 38

Auf einen Blick 40

Organe der Gesellschaft 41

Bericht des Aufsichtsrats 43

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 44

Bilanz zum 31. Dezember 2018 52

Gewinn- und Verlustrechnung 2018 54

Anhang 55

A. Vorbemerkungen 55

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 56

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung 2018 58

D. Sonstige Angaben 68

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers 71

Entwicklung des Anlagevermögens 2018 74

Impressum 78



Roland Warner, Vorsitzender der Geschäftsführung

„Bei unserem Handeln sind uns Umwelt- und Klimaschutz besonders wichtig.“

Die deutschen Versorger stehen vor der Entscheidung, wie sie den Megatrends der Energiewirtschaft begegnen sollen. So auch wir von **eins**. Fragen, die uns unter anderem beschäftigen, sind: Wie kann die Zukunftsfähigkeit in den Zeiten der Energiewende und der fortschreitenden Digitalisierung gewährleistet werden? Welche Anforderungen ergeben sich für uns aus der Energiewende? Welche Anforderungen haben unsere Kunden? Wie reagiert **eins** auf verändertes Kundenverhalten und die Demografie? Wie entgegnet **eins** dem steigenden Regulierungsdruck? Wie begegnen wir der veränderten Mobilität?

Gemeinsam mit unserem Aufsichtsrat, der aus Bürgermeistern und Politikern der Region, Energieexperten der ThÜga und Fachkräften von **eins** besteht, haben wir eine Strategie erarbeitet, wie **eins** langfristig weiter erfolgreich agieren wird. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor bleibt die Beibehaltung unserer konsequenten Kundenorientierung und der integrierten Wertschöpfungskette. Ein Fokus liegt auf dem weiteren Ausbau unserer technischen Infrastruktur. Dazu erweitern und verdichten wir unsere Strom-, Erdgas- und Telekommunikationsnetze. Unser neues Geschäftsfeld Telekommunikation wächst.



Auch hier sind wir Infrastrukturdienstleister und bieten auf eigenen und anderen Netzen unsere Internetprodukte an. Wir haben für 80.000 Haushalte in der Region Südwestsachsen Breitbandanschlüsse realisiert. In Summe flossen seit 2012 mehr als 40 Millionen Euro in den Breitbandausbau. Schnelles Internet ist ein Standortfaktor und gehört mittlerweile zur Grundversorgung genauso dazu wie Strom, Trinkwasser oder Erdgas.

Ein weiterer Punkt unserer neuen Strategie ist es, innovative Geschäftsfelder für **eins** zu entwickeln: Der Ausbau der Eco-Mobilität und die Erweiterung von kommunalen Dienstleistungen sind zwei Beispiele dafür. Wir wollen weiterhin der erste Ansprechpartner für regionale Städte und Gemeinden bei allen energienahen Themen sein. Als Partner haben wir vielfältige Dienstleistungen im Angebot, die bei der Erfüllung kommunaler Aufgaben helfen können. Wir haben 143 Konzessionsverträge mit den Städten und Gemeinden in der Region geschlossen und

damit sehr gute Voraussetzungen für eine weitere partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Wir werden zukünftig noch stärker Chancen nutzen, die durch Digitalisierung entstehen. Wir haben die digitale Strategie von **eins** deutlich nach vorn gebracht. Beispiele dafür sind unsere neue Internetseite [www.eins.de](http://www.eins.de), der Onlineservice für Kunden und unser Onlinevertrieb. Mehrere Tausend Onlinekunden konnten wir bereits gewinnen. Eine weitere wichtige Aufgabe lautet, unser IT-Profil weiter zu schärfen und geeignete Prozesse noch stärker zu automatisieren. Für die neuen Themen und die bestehenden Aufgaben benötigen wir gut ausgebildete Fachkräfte. Als Arbeitgeber mit Tarifvertrag bieten wir unseren Mitarbeitern viele Vorteile. Gleichzeitig haben wir gemeinsam mit unserem Betriebsrat moderne Arbeitsbedingungen in Betriebsvereinbarungen festgelegt. Beispiele dafür sind flexible Arbeitszeiten, flexibler Arbeitsort, Altersversorgung und Gewinnbeteiligung.



Damit stellen wir uns auf die Wünsche der neuen Generation der Arbeitnehmer ein.

Das wir mit unserer Arbeit auf einem guten Weg sind, belegen unsere Geschäftszahlen. In 2018 haben wir wie im letzten Jahr einen Umsatz von mehr als einer Milliarde Euro erzielt. Mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 72 Millionen Euro konnten wir erneut ein gutes Ergebnis erwirtschaften. Als kommunales Unternehmen arbeiten wir für die Menschen in der Region. Das, was wir erwirtschaften, kommt der Region und den Kommunen zugute.

Eine weiterhin große Aufgabe wird der Aufbau der neuen Wärme- und Stromerzeugung für Chemnitz in den nächsten Jahren sein. Wir lösen bis zum Jahr 2029 die braunkohlebasierte zentrale Wärmeversorgung ab. Gasmotorenheizkraftwerke an zwei Standorten, ein Holzheizkraftwerk und mehrere Heißwassererzeuger werden zukünftig Wärme und Strom für Chemnitz erzeugen. Gleichzeitig optimieren wir unser Fernwär-

menetz für den neuen Erzeugerpark. Mit den neuen Anlagen werden wir den Kohlendioxidausstoß (CO<sub>2</sub>) gegenüber der bisherigen Technik um 60 Prozent senken – das entspricht der CO<sub>2</sub>-Menge, die etwa 260.000 PKWs freisetzen.

In unserem Leitbild heißt es: „Bei unserem Handeln sind uns Umwelt- und Klimaschutz besonders wichtig.“ Das sind für uns nicht nur gut klingende Worte. Wir richten unser Handeln stringent nachhaltig nach Punkten des Umweltschutzes aus. Einige Beispiele dazu können Sie auf den nächsten Seiten erfahren.

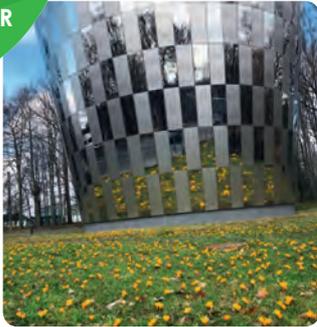
Freundliche Grüße

Roland Warner  
Geschäftsführer  
(Vorsitzender)



Rückblick 2018

FEBRUAR



JANUAR

### Den Energieverbrauch sofort im Blick

**eins** liefert die komplette Energietransparenz aus einer Hand – von der Messtechnik über die Datenaufbereitung bis hin zur Darstellung für den Endanwender. Mit intelligenten Stromnetzen sichert **eins** nicht nur die Versorgung, sondern treibt die Energiewende voran. Vorteile sind zum Beispiel: automatische Zählerstandfassung, Echtzeitüberwachung und Erkennung des Energieverbrauchs einzelner Geräte.

[www.eins.de/smart-meter](http://www.eins.de/smart-meter)



### Tausende Blüten für gutes Aroma

Auf dem Gelände des **eins**-Trinkwasserspeichers am Küchwald haben Bienenvölker eine neue Heimat gefunden. Seit 2017 produzieren die Insekten direkt in der Stadt ihren Honig. Damit die Bienen immer genug Nahrung haben, wurden 18.000 Krokuszwiebeln gesetzt und eine bunte Blumenmischung sowie eine Bienenweide gesät.

[www.eins.de/honig](http://www.eins.de/honig)

APRIL



### Training für die Feuerwehr

Schnelle Spurwechsel, plötzlich auftauchende Hindernisse oder spiegelglatte Fahrbahnen – Einsatzfahrten der Feuerwehren stellen hohe Anforderungen an die Fahrer. Damit die Kameraden im Ernstfall schnell und sicher vor Ort sind, unterstützt der Energieversorger **eins** die Einsatzkräfte in Chemnitz und Südsachsen mit einem Fahrsicherheitstraining. Bis Ende 2018 konnten mehr als 120 Freiwillige Feuerwehren das Training auf dem Sachsenring absolvieren.



MÄRZ

### eins-Shoppingnacht 2018

Bereits zum fünften Mal öffneten sich die Türen der Galeria Kaufhof in Chemnitz nach Feierabend zur **eins**-Shoppingnacht. Tausende **eins**-Kunden nutzten die Chance und erlebten das breite Shoppingangebot gepaart mit Aktionen, Attraktionen und kulinarischen Köstlichkeiten.

### Versicherungsschutz für einserdgas Treue-Kunden

**einserdgas** Treue-Kunden erhalten mit dem neuen kostenfreien Haus & Notfall Schutzbrief schnelle Hilfe rund um den Haushalt. Im Schutzbrief sind zahlreiche Dienstleistungen enthalten, die in einem Notfall Hilfe bieten – beispielsweise Schlüsseldienste und Sanitär-Installateure. Auch lästige Wespenester können fachgerecht entfernt werden.

[www.eins.de/schutzbrief](http://www.eins.de/schutzbrief)



JUNI

MAI



### eins-Rechnung in neuer Optik

Die Rechnung ist einer der wichtigsten Kontaktpunkte mit unseren Kunden. Die neue Rechnung informiert auf den ersten Blick ganz einfach darüber, ob es ein Guthaben oder eine Forderung gibt. Gleichzeitig zeigt die Rechnung den monatlichen Abschlag.

### eins ist Partner der Filmnächte Chemnitz

Mehr als 60 Filme zeigten die Filmnächte auf dem Theaterplatz. **eins** unterstützt die Veranstaltung seit vielen Jahren. Alle **eins**-Kunden konnten davon profitieren und erhielten einen Rabatt von zwei Euro an der Abendkasse. Vor Ort konnten sich Besucher den Ladevorgang eines VW e-up! und die Handhabung einer mobilen Ladestation von **eins** näher ansehen und selbst austesten. Auch im Jahr 2019 unterstützt **eins** die Filmnächte wieder.



AUGUST

### eins auf Instagram

Seit Mitte 2018 können Interessierte **eins** auch im sozialen Netzwerk „Instagram“ folgen. Das **eins**-Profil informiert regelmäßig über verschiedene Themen aus dem energienahen Umfeld. Dabei werden besondere Ansichten unserer Gebäude, technischen Anlagen und unseres Engagements gezeigt. [www.instagram.com/einsenergie@sachsen](http://www.instagram.com/einsenergie@sachsen)

### Fernsehen mit eins@home

Seit Sommer gibt es für das Internetprodukt **eins@home** die zusätzliche Option Fernsehen. Der Fernsehempfang erfolgt digital, das heißt, das Fernsehsignal wird direkt über das Internet übertragen (IPTV) und das auf bis zu vier Geräten gleichzeitig. Das Angebot enthält rund 90 Sender, viele davon in HD. Zudem können Inhalte vom Smartphone-Bildschirm auf den Fernseher übertragen werden. Auch zeitversetztes Fernsehen wird möglich. [www.eins.de/fernsehen](http://www.eins.de/fernsehen)

JULI



AUGUST



Karriere starten bei **eins**

Jedes Jahr gibt **eins** Jugendlichen die Chance, einen technischen oder kaufmännischen Beruf zu erlernen und damit den Grundstein für eine aussichtsreiche berufliche Perspektive zu legen. Derzeit nutzen etwa 50 Auszubildende das Sprungbrett, mit unserer Hilfe ihre Zukunft selbstbewusst in die Hand zu nehmen. Mit **eins** haben sie dafür einen guten Partner.

Jubiläum  
120 Jahre Fernheizwerk  
Bad Elster

Für den Kurort Bad Elster stand 2018 ein großes Jubiläum an: Seit 120 Jahren versorgt das Fernheizwerk von **eins** zuverlässig die 7.000 Einwohner und Kurgäste mit Wärme. Das älteste Fernheizwerk Sachsens öffnete am 1. September seine Tore. Neben Führungen durch die Anlage gab es spannende technische Stadtrundgänge.



SEPTEMBER



OKTOBER

Glasfasernetz in Amsberg  
in Betrieb genommen

Schnelle Datenautobahn für Amsberg: Die Gemeinde errichtet das Glasfasernetz selbst und erhält dafür Fördermittel vom Bund und Land Sachsen. **eins** ist der Netzbetreiber und bietet den Bürgerinnen und Bürgern in Amsberg Internetprodukte an. Insgesamt baut die Kommune 52 Kilometer Kabeltrassen auf öffentlichem und privatem Grund. 320 Kilometer Glasfasern werden darin verlegt.



Erdgas für Silberstraße

Der Wilkau-Haßlauener Ortsteil Silberstraße wird ans Erdgasnetz angeschlossen. Erdgas ist ein Energieträger mit vielen Vorteilen. Es verbrennt emissionsarm und beansprucht keinen Lagerplatz im Haus, wie zum Beispiel Heizöl oder Flüssiggas. Von diesen Vorteilen profitieren die Einwohner von Silberstraße zukünftig. Der Netzbetreiber inetz plant und koordiniert die Arbeiten. Rund 2.400 Meter neue Leitungen verlegt das **eins**-Tochterunternehmen. Mehr als 65 Gebäude erhalten einen Hausanschluss.

NOVEMBER

Historischer Gaslaternenanzünder bereichert Fankollektion von **eins**

Exklusiv für **eins** hat Björn Köhler in seiner Eppendorfer Manufaktur die Figur nach historischem Vorbild entworfen. Die Gaslaterne ist weitestgehend maßstabsgetreu den historischen Modellen nachempfunden. Erhältlich ist die Figur für 65 Euro auf [www.eins.de/shop](http://www.eins.de/shop), im Museumsshop des Chemnitzer Industriemuseums, bei ebay und Amazon.



Neues Online-Bewerbertool für Sponsoring von **eins**

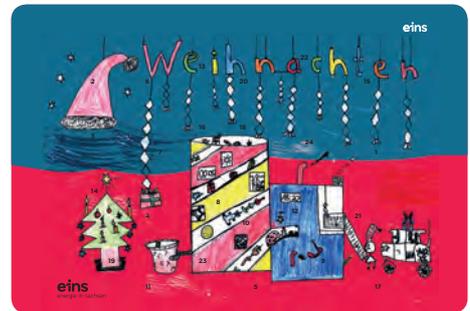
Jeden Tag erreichen **eins** Anfragen zum Sponsoring. Anhand des Sponsoring-Konzeptes werden die Anfragen bewertet und geprüft, ob eine Unterstützung möglich ist. Um diesen Prozess für Bewerber transparent zu gestalten, hat **eins** ein spezielles Onlineformular entwickelt. Die Antragsteller erhalten Anmeldedaten und können jederzeit wieder auf die Anfrage zugreifen, sie anpassen, ergänzen oder ein neues Projekt einreichen. Sie erhalten auch einen Überblick, welche Projekte von **eins** unterstützt wurden. [www.eins.de/engagement](http://www.eins.de/engagement)



Schule aus Limbach-Oberfrohna gewinnt **eins**-Malwettbewerb

Die Grundschule Thomas Müntzer aus Limbach-Oberfrohna gewinnt den **eins**-Malwettbewerb. Die Schule darf sich über eine Spende in Höhe von 500 Euro freuen. Das Siegerbild ziert den **eins**-Adventskalender des Jahres 2018. Alle Kindertagesstätten und Grundschulen in Chemnitz und Südsachsen waren zum Malwettbewerb aufgerufen. Mehr als 11.000 Einsendungen aus rund 380 Kindertagesstätten und Grundschulen erreichten **eins**. Alle Kinder der Einrichtungen, die bei der Aktion mitgemacht haben, erhielten einen von insgesamt 50.000 **eins**-Adventskalendern.

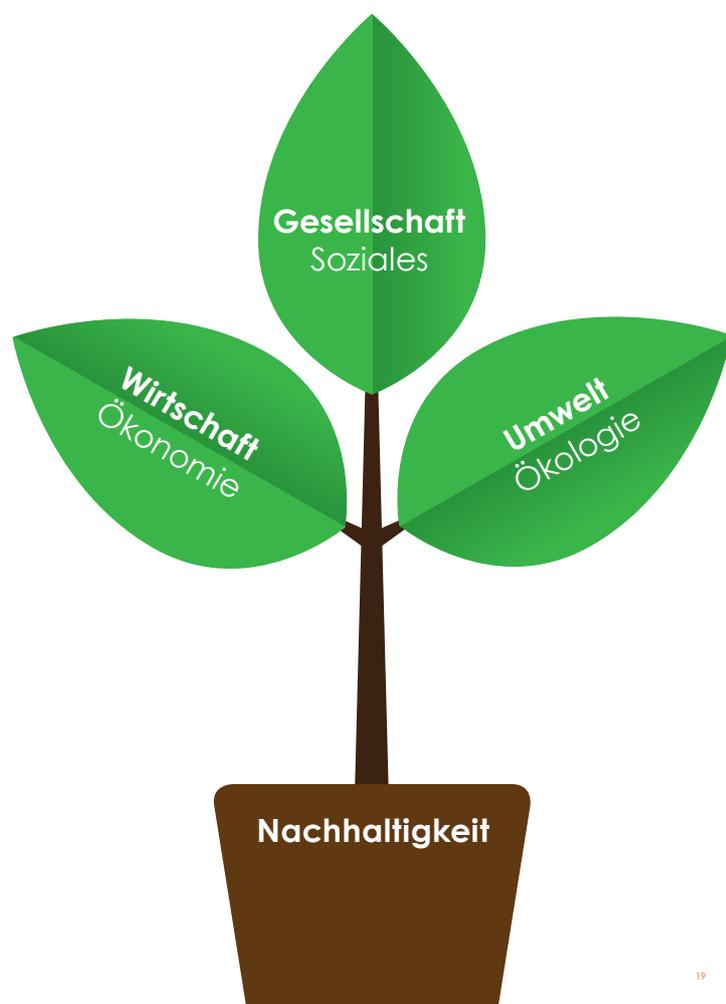
DEZEMBER



## eins mit der Umwelt

Die Bundesregierung hat es sich zum Ziel gesetzt, die Treibhausgasemissionen in Deutschland bis zum Jahr 2050 um 80 bis 95 Prozent zu reduzieren. Das soll dazu beitragen, die globale Erwärmung auf weniger als zwei Grad Celsius gegenüber der vorindustriellen Welt zu begrenzen und so langfristig gute Lebensbedingungen für die Zukunft zu sichern. 196 Staaten stimmten der Vereinbarung von Paris im Dezember 2015 zu – auch Deutschland.

Als kommunales Unternehmen, das hier vor Ort für die Menschen der Region arbeitet, bekennt sich **eins** klar zum Umweltschutz: So heißt es im Leitbild von **eins**: „Bei unserem Handeln sind uns Umwelt- und Klimaschutz besonders wichtig.“ Doch Umweltschutz ist nicht der alleinige Maßgeber für **eins**. Der Anspruch und das Ziel ist es, Wirtschaftlichkeit, gesellschaftliche Interessen und Umweltschutz in Einklang zu bringen und sinnvoll zu verbinden. Diese drei Aspekte formen das Dreieck der Nachhaltigkeit. **eins** ist bei seinen Themen stets bestrebt, nachhaltig zu agieren.





Vier Windkraftanlagen in Chemnitz-Rabenstein erzeugen Strom für 8.000 Haushalte.

## eins in der Umweltallianz Sachsen

167 Unternehmen tragen das Siegel der Umweltallianz Sachsen: **eins** und sein Netzbetreiber inetz gehören seit 2018 auch dazu. Beide Unternehmen erbringen freiwillige Leistungen für die Umwelt, die über das gesetzliche Maß hinausgehen und Vorbildcharakter haben.

Besondere Anerkennung gilt dem bei **eins** und inetz installierten zertifizierten Energiemanagement. Damit wird vorausschauend die Beschaffung, Wandlung, Verteilung und Nutzung von Energie koordiniert – unter der Berücksichtigung ökologischer und ökonomischer Ziele. Ein Beispiel dafür ist die Solarthermieanlage an der Georgstraße, die Wärme für das

Chemnitzer Stadtquartier Brühl erzeugt. Die Anlage kombiniert erneuerbare und herkömmliche Energieerzeugung. Das Wechselspiel zwischen dem aufgeheizten Fernwärmewasser im Kollektorfeld, Wärme-



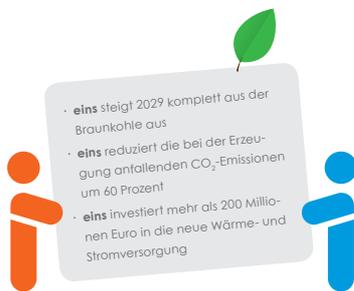
speichern und Heizkraftwerk funktioniert besonders energieeffizient. Weitere Beispiele für die Umweltorientierung der beiden Unternehmen sind der geplante Ausstieg aus der Braunkohle, die Errichtung von mehreren Photovoltaik- und Windkraftanlagen sowie der Einsatz eines Batteriespeichers zum Ausgleich von Netzschwankungen. Zudem engagiert sich **eins** für den Auf- und Ausbau einer Ladeinfrastruktur für Elektromobilität.

Bild links: Die Solarthermieanlage versorgt den Chemnitzer Brühl mit umweltfreundlicher Wärme.  
Bild rechts: Im Inneren der Solarthermieanlage prüfen Monteure von **eins** und inetz die Technik.



Ziel der Umweltallianz Sachsen ist die Auszeichnung und Sichtbarmachung vorbildlicher freiwilliger Umweltleistungen von Unternehmen, die zur Nachahmung anregen. Dies dient gleichzeitig als Anstoß zur Entwicklung neuer Technologien, Produkte und Produktionsabläufe im Bereich der „Grünen Wirtschaft“.

[www.umweltallianz.sachsen.de](http://www.umweltallianz.sachsen.de)



## eins sorgt für saubere Luft

### Neue Wärme für Chemnitz

Kohlendioxid ist ein Treibhausgas, das beim Verbrennen von fossilen Energieträgern entsteht und die Erderwärmung beschleunigt. **eins** beliefert rund 40 Prozent des Chemnitzer Wärmemarktes mit Fernwärme. Strom und Wärme entstehen derzeit größtenteils im Heizkraftwerk Chemnitz durch das Verbrennen von rund einer Million Tonnen Braunkohle pro Jahr. Dabei wird rund eine Million Tonnen Kohlenstoffdioxid freigesetzt.

**eins** gestaltet ihre Energieerzeugung zukünftig noch umweltschonender und deutlich flexibler: Motorenheizkraftwerke (MHKW) und ein Holzheizkraftwerk (Holz-HKW) werden Strom und Wärme erzeugen. Die mit Methan betriebenen MHKWs können Erdgas, Biogas oder synthetisches Gas verbrennen. Insgesamt reduzieren die neuen Anlagen den CO<sub>2</sub>-Ausstoß um rund 60 Prozent gegenüber der bisherigen Technik – das entspricht der Einsparung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes von 260.000 PKWs.



Durch das Verbrennen von einer Million Tonnen Braunkohle entstehen derzeit Strom und Wärme für Chemnitz.



So soll das neue Motorenheizkraftwerk an der Blankenburgstraße aussehen, das mit Gas betrieben wird und dadurch deutlich emissionsärmer arbeitet.

**eins** untersuchte den Wärmebedarf und verschiedene Erzeugungstechnologien. Die ausgewählte Technik zeigte dabei die besten Ergebnisse hinsichtlich niedriger Emissionen, Versorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit. Die MHKW entstehen an den bisherigen Standorten Heizkraftwerk Chemnitz und Heizwerk Alchemnitz. Jedes der einzelnen Module

wird rund 30 Meter lang und zehn Meter breit sein sowie eine Leistung von etwa zehn Megawatt haben. Das Holz-HKW soll im Gewerbegebiet an der Neefestraße entstehen. Durch die drei Standorte wird das Fernwärmenetz noch optimaler genutzt, denn dann fließt die Wärme von mehreren Punkten in das Netz.

Im Jahr 2023 geht der Erste von zwei Kohleblöcken des Heizkraftwerks Chemnitz vom Netz; 2029 soll der zweite Kohleblock stillgelegt werden. Dann hat **eins** den Braunkohleausstieg komplett vollzogen. In den nächsten fünf Jahren wird **eins** mehr als 200 Millionen Euro in die neue Wärme- und Stromversorgung investieren. Auch in Zukunft bietet **eins** ihren Kunden günstige Fernwärmepreise an.



**eins** betreibt zehn Photovoltaik- und fünf Windkraftanlagen und kann dadurch 16.000 Haushalte mit erneuerbaren Energien versorgen. Zudem ist **eins** an der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (THEE) beteiligt, in der 49 Kommunalversorger ihre Kompetenzen bündeln, um umweltschonend Energie durch Windenergieanlagen zu erzeugen. THEE betreibt 149 Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von 263 Megawatt.



5.000 Module bestehend aus je 60 polykristallinen Solarzellen sind für das neue Motorenheizkraftwerk umgezogen.

### Eine Photovoltaikanlage zieht um

Was auf den ersten Blick ungewöhnlich scheint, ist der erste Schritt für den Bau des neuen Motorenheizkraftwerks (MHKW), das ab 2020 am Standort Heizkraftwerk Chemnitz errichtet wird. Bis Anfang 2019 befand sich genau dort eine Photovoltaikanlage. Diese wurde abgebaut und im Umfeld des **eins**-Batteriespeichers am Dammweg, nur ein paar

hundert Meter entfernt, wiederaufgebaut. Durch den Umzug kann die Photovoltaikanlage weiter Strom aus erneuerbaren Energien erzeugen. Die etwa zwei Fußballfelder große Photovoltaikanlage ist seit 2011 am Stromnetz und kann mit einer Höchstleistung von 1,3 Megawatt knapp 500 Haushalte versorgen.



Der aktuelle Grenzwert für Quecksilber beträgt seit 2019 im Jahresmittel zehn Mikrogramm pro Normkubikmeter. Durch die neuen Filtermodule verringert sich der Quecksilberausstoß des Heizkraftwerks Chemnitz auf 3,6 Mikrogramm pro Normkubikmeter und bewegt sich damit deutlich unter dem gültigen Grenzwert.



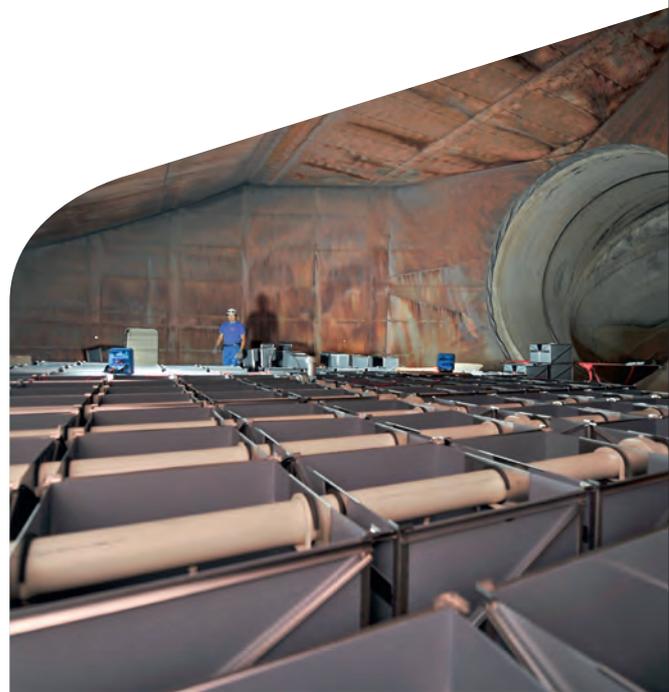
### Neue Filter für saubere Luft

Die Wärmeversorgung in Chemnitz basiert heute noch zu großen Teilen auf Braunkohle. Bei dieser Art der Wärmegewinnung wird Quecksilber freigesetzt, das abgeschieden werden muss. Gegenüber herkömmlichen Technologien bieten die neuen Module entscheidende Vorteile, die für noch sauberere Abluft sorgen. **eins** investierte mehr als fünf Millionen Euro in die neuartige Technologie zur Rauchgasreinigung, um die Kohleblöcke bis zu ihrer Abschaltung im Jahr 2029 weiterhin in einem umweltfreundlichen Rahmen zu betreiben.

Die neuen Filter senken den Quecksilberausstoß um 70 Prozent und verringern zudem den Schwefeldioxi-

dausstoß. Damit unterschreitet **eins** die seit Januar 2019 geforderten neuen Grenzwerte sehr deutlich. Die Filter basieren auf einer Sorbent-Polymerkatalysator-Technologie (SPC) der Firma GORE. Sie sorgen für die Abscheidung von Schwefeldioxid ( $\text{SO}_2$ ) und Quecksilber.

Die Quecksilberfilter haben sich bereits seit mehreren Jahren in verschiedenen US-Steinkohlekraftwerken bewährt. In Deutschland ist das Heizkraftwerk Chemnitz von **eins** Vorreiter. Denn hier kam es zum ersten kommerziellen Einsatz des GORE Mercury Control Systems (GMCS) – so die offizielle Herstellerbezeichnung.



Insgesamt 544 SPC-Module von GORE scheiden das Quecksilber ab.



### Umweltschonende Wärme dank Erdgas

Der fossile Energieträger Erdgas verbrennt deutlich emissionsärmer als beispielsweise Öl oder Braunkohle. Beim Verbrennen entstehen erheblich weniger Kohlendioxid, kaum Ruß oder Asche und so gut wie kein Feinstaub. Zudem ist Erdgas durch den hohen Energiegehalt perfekt als Brennstoff für Heizungen geeignet.

**eins** ist Eigentümer eines modernen Erdgas-Regional- und Verteilernetzes mit einer Länge von mehr als 7.300 Kilometern in der Region Südwestsachsen. Über Verteilerstationen und die einzelnen Hausanschlüsse gelangt das Erdgas in die Gebäude. An 28 Punkten

übernimmt **eins** das Erdgas von vorgelagerten Netzbetreibern.

Für den Betrieb des Erdgasnetzes ist inetz, der Netzbetreiber von **eins**, zuständig. Beim Verlegen von Erdgasleitungen werden höchste Sicherheitsstandards beachtet. Die Techniker von inetz, eingetragene Fachbetriebe und ständige Qualitätskontrollen geben die Gewissheit, dass diese Standards jederzeit eingehalten werden. Alle technischen Anlagen werden regelmäßig kontrolliert. Zudem sichern stetige Investitionen in die Infrastruktur die Versorgung unserer Kunden mit Erdgas.

Jedes Jahr werden mehrere Millionen Euro in das Erdgasnetz investiert und sichern die Versorgung der Kunden.



# Elektrisch mobil mit eins

Ohne Auspuffgase und Motorlärm unterwegs sein, umweltfreundlich angetrieben von Strom aus erneuerbaren Energiequellen – es gibt gute Gründe, auf ein Elektroauto umzusteigen. Neben den ökologischen Aspekten winken auch finanzielle Anreize: Elektroautos werden vom Staat gefördert und sind aktuell von der Kfz-Steuer befreit. Auch beim Tanken spart der Fahrer eines Elektroautos im Vergleich zum Benziner oder Diesel.

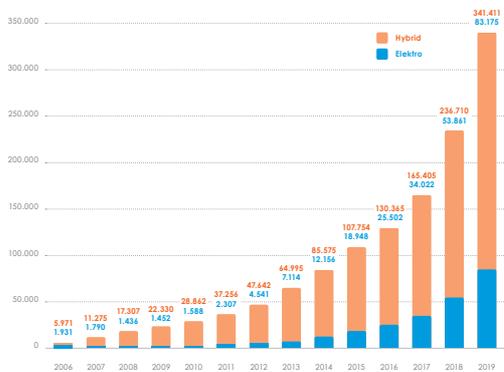
Eine Umfrage aus dem Jahr 2017 untersuchte die Gründe, die für eine Anschaffung eines Elektrofahrzeuges sprechen. Am meisten wurde der Ausbau von mehr Ladestationen gefordert. Genau daran arbeitet **eins** und hat in Chemnitz und Umgebung bereits an 30 Standorten 54 Ladestationen mit 75 Ladepunkten errichtet. Weitere 40 öffentliche Ladepunkte sind in Chemnitz bis Herbst 2019 geplant. Der Ausbau wird gefördert durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur.

Anzahl der Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Deutschland im Zeitraum vom 3. Quartal 2017 bis 1. Quartal 2019



Quelle: Chargemap.com © Statista 2019

Anzahl der Elektro- und Hybridautos in Deutschland von 2006 bis 2019



Quelle: KfA © Statista 2019

eins mit der Umwelt



Mit der App **eins**-E-Mobil jederzeit eine Ladesäule in der Nähe finden.

### eins-E-Mobil-Paket

Allen Kunden, die sich für ein E-Auto interessieren, bietet **eins** das passende Paket **eins**-E-Mobil für das Laden zu Hause oder unterwegs an. Wer die Anschaffungskosten für ein neues E-Auto nicht sofort investieren möchte, kann ein Leasingmodell von mehreren Autohäusern wählen. Mit dem Tarif **eins**strom E-Mobil laden Kunden ihr Fahrzeug nachts und am Wochenende zu Hause 15 Prozent günstiger auf. Der Strom kommt zu 100 Prozent aus regenerativen Quellen wie Wasserkraft, Windkraft oder Sonnenenergie. Die passende Ladestation, eine Wallbox, für die eigene Garage oder das Carport liefert **eins** ebenfalls dazu.

Mit der App **eins**-E-Mobil wissen Smartphone-Nutzer immer, wo sich die nächste Ladestation befindet: Der Fahrer kann alle Stationen von **eins** sowie eine Vielzahl von Ladestationen in ganz Deutschland nutzen. [www.eins.de/e-mobil](http://www.eins.de/e-mobil)



Mehr als 400.000 Elektro- und Hybridfahrzeuge fahren Anfang 2019 auf Deutschlands Straßen. Das ambitionierte Ziel der Bundesregierung – eine Million rein elektrisch betriebene Autos im Jahr 2020 – wird wahrscheinlich nicht geschafft. Festzuhalten ist trotzdem, dass die Absatzzahlen der Elektroautos bei Neuzulassungen stetig ansteigen. Auch bei den Autoherstellern nimmt Elektromobilität einen immer größer werdenden Raum ein.

Rund 1.000 Proben sichern die Qualität des Trinkwassers in Chemnitz.



## eins kümmert sich um gesundes Trinkwasser

Mehr als zehn Millionen Kubikmeter Wasser liefert **eins** jedes Jahr an rund 240.000 Chemnitzer. Verteilt wird es über ein etwa 1.500 Kilometer langes Rohrnetz. Insgesamt helfen 14 Hochbehälter und 26 Pumpanlagen, die Trinkwasserversorgung in Chemnitz zuverlässig sicherzustellen.

Das Jahr 2018 war von einer extremen Trockenperiode geprägt. In den Monaten April bis Oktober regnete es in Sachsen nur 60 Prozent des vieljährigen Mittelniederschlags. Die Trinkwasserversorger konnten ihre Kunden jederzeit mit Trinkwasser beliefern, da sie alle verfügbaren Reserven ausschöpften. Doch die Trockenperiode zeigte der sicheren Trinkwasserversorgung ihre Grenzen auf.



Drei Pumpen im Keller des Behälters können 600.000 Liter Wasser pro Stunde bewegen.

Grundsätzlich hält die öffentliche Trinkwasserversorgung Kapazitäten und Reserven bereit, um Extremsituationen zu bewältigen. Bei Trockenheit wird davon ausgegangen, dass solche Situationen mehrere Tage andauern können. Der durchschnittliche Verbrauch und der Spitzenverbrauch an Trinkwasser fielen über Monate deutlich höher aus als sonst.

Aufgrund der Prognosen von Klimaforschern muss davon ausgegangen werden, dass sich solche Wetterereignisse wiederholen. Hier werden sich die Trink-

wasserversorger noch stärker darauf einstellen. Aber auch die politischen Verantwortungsträger sollten die Gesellschaft dafür sensibilisieren, die Trinkwassersysteme auszubauen.

Die Trockenperiode wirkte sich auch auf den Transport des Trinkwassers aus. Trinkwasserleitungen befinden sich etwa 1,5 Meter unter der Erde und sind dadurch sehr gut vor Außeneinwirkungen und Temperaturänderungen geschützt. Bei sehr langen Hitzeperioden kann der Erdboden austrocknen.



Dann werden Schwingungen zum Beispiel durch den Straßenverkehr intensiver auf die Trinkwasserleitungen übertragen – Störungen können häufiger auftreten. Die Trinkwassertechniker von **eins** und inetz kümmern sich bei Störungen gemeinsam mit den Netzleitstellen um die schnelle Wiederherstellung der Trinkwasserversorgung.

Das vergangene Jahr zeigte, wie wichtig eine ausreichende Dimensionierung der Anlagen zur öffentlichen Trinkwasserversorgung ist, auch wenn deren volle Auslastung nicht jedes Jahr erfolgt. Die Kunden erwarten, dass jederzeit genügend Trinkwasser in einwandfreier Qualität aus dem Wasserhahn kommt. Auch unter den schwierigen Bedingungen im Jahr 2018 gelang es, dieses hohe Niveau zu halten.

Reinigung des bis zu 1,3 Millionen Liter Trinkwasser fassenden Behälters.





Die Kälte wird unter anderem dazu verwendet, die OP-Säle zu kühlen.

## eins engagiert sich für umweltfreundliche Kälte

Seit mehr als 40 Jahren gibt es Fernkälte in Chemnitz. Das Fernkältenetz ist seitdem deutlich gewachsen. Die Vorteile für Kunden liegen auf der Hand: **eins** liefert die Kälte bis ins Gebäude und die Kunden benötigen keine eigene Kälteerzeugungsanlage, die aufwendig gewartet werden muss.

Seit Mitte 2018 sorgt eine neue Kälteanlage für angenehme Temperaturen in den Räumen des Klinikums im Küchwald. Mit der Kälte werden Patientenzimmer, OP-Säle und technische Geräte wie die krankenhauseigene IT-Anlage klimatisiert.

Zwei Kältemaschinen arbeiten nach dem gleichen Prinzip wie ein Kühlschrank zu Hause. Ein flüssiges Kältemittel wird verdampft und entzieht dabei der Umgebung Wärme. Die Umgebung ist in diesem Fall Wasser, das so bis auf sechs Grad Celsius heruntergekühlt wird. Das kalte Wasser fließt über gut isolierte Rohrleitungen in die Gebäude des Klinikums. Dort kühlt es Räume sowie medizinische Geräte und nimmt dabei deren Wärme auf. Das erwärmte Wasser fließt zurück in die Kälteanlage und der Kreislauf beginnt erneut. Um das zuvor verdampfte Kältemittel wieder zu verflüssigen, wird Energie benötigt. Die Kälteanlage nutzt dafür neben Strom hauptsächlich die Fernwärme aus dem Heizkraftwerk Chemnitz.



Ein Kältemonteur überprüft die vollautomatische Technik in der Kälteerzeugungsanlage.

Zwei Kühlwerke auf dem Dach der Anlage am Küchwald-Klinikum nutzen im Winter die kalte Umgebungsluft für die Kälteerzeugung.

Ein Kältespeicher erhöht die Effizienz des gesamten Systems. Bei Bedarf wird das kalte Wasser entnommen und dem Kältekreislauf zugeführt. Auch im Winter wird im Klinikum künstliche Kälte benötigt, beispielsweise um IT-Technikräume zu kühlen. Deshalb befinden sich auf dem Dach des Gebäudes zwei Kühlwerke, die kalte Umgebungsluft ansaugen und damit das Wasser des Kältekreislaufs zusätzlich abkühlen.

Die neue Kälteanlage hat eine Leistung von zwei Megawatt, das entspricht etwa 10.000 Kühlschränken. Geplant und realisiert hat den Bau der Anlage das **eins**-Tochterunternehmen inetz. Im benachbarten Klinikum auf der Flemmingstraße arbeitet bereits seit 2012 eine ähnliche Anlage. Beide sind jetzt über ein Verbundsystem miteinander gekoppelt.





Zahlen  
und Fakten  
2018



## Auf einen Blick

	2018 in TEUR	2017 in TEUR
Umsatzerlöse	1.020.991	1.052.603
Materialaufwand	802.878	827.785
Personalaufwand	45.157	45.527
Abschreibungen	51.844	54.749
Sonstige betriebliche Aufwendungen	72.961	67.026
Zinsaufwendungen	4.854	5.375
Jahresüberschuss	72.151	82.386
Anlagevermögen	785.921	759.837
Umlaufvermögen	176.598	195.881
Eigenkapital	464.612	467.844
Sonderposten Passiva	62.910	62.487
Rückstellungen	88.618	74.181
Verbindlichkeiten	347.908	352.554
Investitionen	78.970	53.500
	Anzahl	Anzahl
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	646	646

## Organe der Gesellschaft

## Geschäftsführung

Dipl.-Ing. (FH) / Dipl.-Kfm. (FH) Roland Warner, Chemnitz

Industrie Kaufmann Herbert Marquard, Dohna

## Organe der Gesellschaft

### Aufsichtsrat

#### Barbara Ludwig

1. stellvertretende Vorsitzende bis 26. Oktober 2018  
Vorsitzende ab 27. Oktober 2018  
Oberbürgermeisterin Chemnitz

#### Steffen Ludwig

Vorsitzender bis 26. Oktober 2018  
Mitglied ab 27. Oktober 2018 bis 31. Dezember 2018  
Bürgermeister Reinsdorf

#### Sylvio Krause

1. stellvertretender Vorsitzender ab 6. Dezember 2018  
Bürgermeister Amtsberg

#### Uwe Reichelt\*

2. stellvertretender Vorsitzender  
Vorsitzender Betriebsrat

#### Dr. Christof Schulte

3. stellvertretender Vorsitzender ab 26. Februar 2018  
Mitglied ab 1. Januar 2018  
Mitglied des Vorstandes der ThÜga Aktiengesellschaft,  
München

#### Dr. Martin Antonow

Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf

#### Tino Fritzsche

Stadtrat Chemnitz, Dipl.-Ing., Architekt

#### Otto Huber

Prokurist der ThÜga Aktiengesellschaft, München

#### Michael Kitzelberger

Prokurist der ThÜga Aktiengesellschaft, München

#### Andreas Lochter\*

Sachbearbeiter

#### Uwe Melzer\*

Betriebsrat

#### Mario Munack\*

Gruppenleiter, stellvertretender Vorsitzender Betriebsrat

#### Delief Müller

Stadtrat Chemnitz, Mitglied des Deutschen Bundestages

#### Dr. Peter Neuberf

Stadtrat Chemnitz, Dipl.-Ing., Rentner

#### Dr. Winfried Rasbach

Prokurist der ThÜga Aktiengesellschaft, München

#### Jeanine Schneider\*

Ableitungsführerin

#### Veit Schönfelder\*

Sachbearbeiter

#### Kerstin Schöniger

Bürgermeisterin Rodewisch

#### Sven Schulze

Bürgermeister/Stadtkämmerer Chemnitz

#### Dr. Jesko Vogel

Oberbürgermeister Limbach-Oberfrohna

#### Carola Wulst\*

Ableitungsführerin

\*Arbeitnehmervertreter der eins

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich während der Berichtszeit regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft sowie über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik durch mündliche und schriftliche Berichte der Geschäftsführer unterrichtet und die Geschäftsführung überwacht. Alle wichtigen Vorgänge wurden in verschiedenen Sitzungen mit dem Aufsichtsrat besprochen.

Der Abschlussprüfer BDO AG, Chemnitz, hat gemäß dem Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 26. April 2018 und der anschließenden Beauftragung durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Herrn Steffen Ludwig, die Buchführung, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 und Lagebericht 2018 der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** geprüft. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB liegt vor.

Dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers stimmt der Aufsichtsrat zu.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen. Er billigt den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018, der damit festgestellt ist. Er empfiehlt der Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführer und die Mitglieder des Aufsichtsrats zu entlasten.

Der Aufsichtsrat spricht der Geschäftsführung, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank und seine Anerkennung für die Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr aus.

Chemnitz, 14. Mai 2019

**eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**

Der Aufsichtsrat

Barbara Ludwig  
Vorsitzende

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

### 1. Grundlagen der Gesellschaft

#### 1.1 Geschäftsmodell

**eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins)** versorgt Kunden in Deutschland mit Strom und Gas. Am Hauptstandort Chemnitz führt **eins** darüber hinaus die Versorgung mit Wasser, Fernwärme sowie Kälte durch und betreibt die zentrale Abwasserentsorgung sowie die Stadtbeleuchtung für die Stadt Chemnitz. An weiteren Standorten in Sachsen werden Kunden mit Nah- und Fernwärme versorgt. Bis zum Jahresende wurden insgesamt ca. 62.000 Haushalte in Chemnitz sowie im Umland mit einem Highspeed Internetanschluss erschlossen.

Die im Heizkraftwerk Chemnitz zusammen mit der Fernwärme erzeugte Elektrizität vermarktet die eigene Handelsabteilung, die neben Strom auch mit Gas handelt.

Die im Eigentum der **eins** stehenden Gasnetze in vielen Städten und Gemeinden der Landkreise Mittelsachsen, Zwickau, dem Vogtland- und Erzgebirgskreis sowie die Gas-, Strom-, Trinkwasser-, Fernwärme- und Kältenetze in der Stadt Chemnitz sind an das 100%ige Tochterunternehmen inetz GmbH (inetz) verpachtet und werden von diesem betrieben.

Weiterhin beteiligt sich **eins** an Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien bzw. betreibt diese. Beteiligungen bestehen an Unternehmen, die Dienstleistungen für **eins** erbringen (u. a. IT-Dienstleistungen und Bauleistungen) sowie an sonstigen Finanzbeteiligungen. Des Weiteren erbringt **eins** Dienstleistungen sowohl für Beteiligungsunternehmen als auch für sonstige nicht mit **eins** verbundene Unternehmen.

#### 1.2 Ziele und Strategien

Um das zentrale Ziel, **eins** als Energiedienstleister Nr. 1 in Chemnitz und Südsachsen sowie als führendes Unternehmen der Branche in Sachsen zu positionieren, wurden neben den bisherigen Zielen auch neue Schwerpunkte der strategischen Entwicklung festgelegt. Dazu zählt die Entwicklung neuer bzw. der Ausbau bestehender Geschäftsfelder, aber auch die Veränderung von Prozessen und Organisationsstrukturen.

Als eine weiterhin große Herausforderung der nächsten Jahre wird die Umsetzung des Wärmeversorgungskonzeptes (WVK) Chemnitz sein. Ziel ist es, die Nachfolgelösung zur derzeit bestehenden braunkohlebasierten zentralen Wärmeversorgung der Stadt Chemnitz umzusetzen. Die Planung von mehreren Blockheizkraftwerken der rund zehn Megawatt-Klasse, einem Holzackschnitzelblockheizkraftwerk sowie mehreren Heizwassererzeugern wird aktuell mit sehr großen Kraftanstrengungen

vorangetrieben. Die sukzessive Umstellung des Erzeugerparcs wird einen Zeitraum bis 2030 beanspruchen. Gleichzeitig wird das bestehende Fernwärmennetz auf die veränderten Bedingungen in Chemnitz und den sich verändernden Erzeugerpark angepasst. Mit dem Ersatz der bestehenden braunkohlebasierten Erzeugung durch die neuen Erzeugungstechnologien kann der derzeitige Kohlendioxidausstoß um ca. 60 Prozent reduziert werden. Als Grundstein für die zukünftige Wärmeversorgung in Chemnitz wurden bereits im Jahr 2018 100 Megawatt Heizwassererzeugerleistung im Heizwerk Altchemnitz errichtet.

Einen weiteren Schwerpunkt wird die Entwicklung des Geschäftsfeldes Telekommunikation darstellen. **eins** tritt hier sowohl als Infrastrukturdienstleister als auch Diensteanbieter in Chemnitz und weiteren Teilen von Sachsen auf und wird dieses Engagement weiter ausbauen. Damit wird **eins** auch einen Beitrag zur Stärkung des Standortes Sachsen leisten, indem breitbandige Internetdienste in bisher unterversorgten Gebieten des freistaates Sachsen ermöglicht werden.

In vielen Gemeinden bewirbt sich **eins** um die Betriebsführung für kommunale, durch Bund und Land geförderte Glasfasernetze im Betreibermodell. Erste Erfolge konnten mit dem Zuschlag für den Betrieb von Glasfasernetzen in den Gemeinden Amtsberg, Neukirchen/Erzgebirge, Oederan sowie Geringwald erzielt werden.

Um einen weiteren Marktzugang im Geschäftsfeld Telekommunikation zu ermöglichen, wurde mit einem lokalen Partner die gemeinsame Infrastrukturgesellschaft e3net GmbH gegründet. Diese Gesellschaft soll vorwiegend im Erzgebirge Glasfasernetze ausbauen und betreiben.

Die bundesweiten Vertriebsaktivitäten im Bereich Individualpreiskunden sowie dem Onlinevertrieb für Standardpreiskunden der Sparten Strom und Gas werden weiterhin fortgeführt.

Die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien (EE) am Gesamtenergieverbrauch ist weiterhin ein vordringliches Ziel von **eins**. Dafür hat **eins** in der Vergangenheit eigene Anlagen zur Stromerzeugung aus regenerativen Quellen errichtet, sich an einer Anlage zur Biogaserzeugung beteiligt und konnte trotz des starken Wettbewerbes um EE-Projekte im Jahr 2018 ein Biomethanolblockheizkraftwerk erwerben. **eins** konzentriert sich schwerpunktmäßig aber bei eigenen Investitionen auf die Kapitalerhöhungen der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (THEE), die eigene EE-Projekte entwickelt und umsetzt.

Um die alltäglichen Herausforderungen im Beruf, in der Familie und der Freizeit meistern zu können, ist die Gesundheit der Mitarbeiter von **eins** sehr wichtig. Deshalb ist das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) Teil der Unternehmensstrategie von **eins**. Gesunde, motivierte und qualifizierte Mitarbeiter stellen einen Wettbewerbsvorteil dar. Um Fehlzeiten zu verringern, Mitarbeiter zu binden und das Qualitätsbewusstsein weiter zu steigern,

ist eine moderne betriebliche Gesundheitspolitik wichtig. Deshalb bietet **eins** den Beschäftigten eine Vielzahl von Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung an. Darüber hinaus können Mitarbeiter von **eins** umfassende Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen sowie flexible Arbeitszeitmodelle nutzen.

#### 1.3 Forschung und Entwicklung

Forschungs- und Entwicklungsthemen, wie Speichertechnologien, die mittel- und langfristige Strategie zur Erzeugung von Strom und Wärme, der Ausbau der erneuerbaren Energien, innovative Energieanwendungen oder energie-nahe Dienstleistungen werden von den jeweiligen Fachabteilungen auch gemeinsam mit externen Partnern vorangetrieben. Zu diesen Partnern gehören u. a. Universitäten, andere Unternehmen der Thüga-Gruppe, Ingenieurbüros sowie Beratungsunternehmen.

Hervorzuheben ist der Betrieb von einem der größten Batteriespeicher in Sachsen mit einer Vermarktungsleistung von 10 MW, welcher zur Erbringung von Primärregelleistung dient und damit entscheidend zur Netzstabilität des Stromnetzes und damit auch zur weiteren Integration von EEG-Anlagen in das Chemnitzer Stromnetz beiträgt. Diese Anlage wird durch eine gemeinsame Gesellschaft mit der THEE betrieben.

Ein weiterer Baustein, um Schwankungen von Wind- und Sonnenkraft künftig auszugleichen sowie als Beitrag zur klimafreundlichen Umgestaltung der Mobilität, kann der Einsatz von Elektrofahrzeugen mit ihren Batterien als Energiespeicher sein. Deshalb beschäftigt sich **eins** intensiv mit diesem zukunftsweisenden Thema. **eins** betreibt derzeit an 30 Standorten bereits 52 Ladestationen mit 75 Ladepunkten in Chemnitz und dem Umland. Weiterhin wurden Fördermittelanträge nach der Förderrichtlinie Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge in Deutschland beim Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur eingereicht, um die flächendeckende Bereitstellung von Ladesäuleninfrastruktur voranzutreiben.

**eins** investierte 2018 als Betreiber des Heizkraftwerkes Nord in Chemnitz mehr als 5 Mio. EUR in eine neuartige Technik zur Rauchgasreinigung. Dadurch kann der Ausstoß von Quecksilber und Schwefeldioxid aus dem Rauchgas gesenkt und somit ein erheblicher Beitrag zum Umweltschutz geleistet werden. Weiterhin wurde die Kälteversorgung im Klinikum Chemnitz erweitert, die den stetig steigenden Kältebedarf deckt. Die Kälteanlagen mit dem 16 Meter hohen Kältespeicher werden durch ein insgesamt fast 4 Kilometer langes Rohrleitungssystem ringartig miteinander verbunden und können flexibel auf den aktuellen Kältebedarf reagieren. **eins** versorgt das Klinikum Chemnitz mit Kälte aus umweltfreundlicher Kraft-Wärme-Kopplung. Da der Wärmemarkt unverändert den größten Anteil am

Primärenergieverbrauch in Deutschland hat, sind aus Klimaschutzgründen in diesem Bereich intensive Anstrengungen zur Energieeinsparung notwendig. **eins** beteiligt sich hierbei u. a. bei der Erstellung von Quartierskonzepten und hat zum Beispiel im Jahr 2018 für die Stadt Chemnitz bei dem energetischen Quartierskonzept für den Gewerbestandort Altchemnitz mitgewirkt. Die Finanzierung erfolgte mit Hilfe des KfW-Programms „Energetische Stadtsanierung“.

Das eingeführte Energiemanagementsystem nach DIN ISO 50001 wurde 2018 durch den TÜV Rheinland erneut zertifiziert. Diese Zertifizierung hat eine Gültigkeit bis 2021. Mit dem Energiemanagement soll die vorausschauende, organisierte und systematische Koordinierung von Beschaffung, Wandlung, Verteilung und Nutzung von Energie unter Berücksichtigung ökologischer und ökonomischer Zielsetzungen ausgebaut werden.

### 2. Wirtschaftsbericht

#### 2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die Wirtschaft in Deutschland befindet sich weiter auf Wachstumskurs. Mit einem Anstieg des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 1,5 % im Jahr 2018 ist die deutsche Wirtschaft in etwa so schnell gewachsen wie im Durchschnitt des Zeitraums ab dem Jahr 2012, aber deutlich langsamer als in den wachstumsstarken Jahren 2016 und 2017 mit 2,2 %. Dabei lag die Preissteigerung mit 1,9 % im Jahr 2018 in der Nähe der Zielinflationrate der Europäischen Zentralbank. Die gute gesamtwirtschaftliche Lage zeigt sich insbesondere am Arbeitsmarkt. Die Zahl der erwerbstätigen Personen lag 2018 nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes bei rund 45 Mio. und somit auf einem neuen Höchststand. Die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland erhöhte sich nochmals um ca. 562.000. Die Arbeitslosenquote ist im Jahr 2018 auf einen jahresdurchschnittlichen Wert von 5,2 % gefallen.

Aufgrund der im April 2018 in Kraft getretenen EU-Emissionshandelsrichtlinie wurde durch das Bundeskabinett die Novelle des Treibhausgas-Emissionshandelsgesetzes beschlossen. Die Novelle ist die Grundlage für die Fortführung des EU-Emissionshandels in Deutschland. Das Gesamtbudget der zulässigen Emissionen verringert sich stärker als bisher und der aufgelaufene Zertifikatsüberschuss wird schneller und nachhaltiger abgebaut. Gleichzeitig soll die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Industrie in der EU durch die Fortführung der kostenlosen Zuteilung von Emissionszertifikaten gesichert werden. Aufgrund der zukünftigen Verknappung stiegen in der Folge deutlich die Preise für Emissionszertifikate an. Dies hatte wiederum zu

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

einer signifikanten Strompreiserhöhung an den Großhandelsmärkten geführt. Diese, eigentlich für **eins** positive Entwicklung der Strompreise an den Großhandelsmärkten, wurde von den Kostensteigerungen durch die Emissionszertifikate vollständig neutralisiert. Damit befindet sich die konventionelle Stromerzeugung weiterhin in einem sehr schwierigen Umfeld, was auch Auswirkungen auf die Erlössituation des Kraftwerksparcs der **eins** hat.

Am 21. Dezember 2018 trat das Energiesammelgesetz (EnStG) in Kraft. Es ist ein Gesetzespaket zur Änderung der vier maßgeblichen deutschen Energiegesetze. Es betrifft das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG), das Seeanlagengesetz (SeeAnlG) sowie das Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG). Das EnStG strebt sowohl eine Korrektur der gesetzlichen Förderungsmaßnahmen als auch die beschleunigte Umsetzung der Klimaschutzziele an. Dies soll durch zusätzliche Ausschreibungen bei Wind- und Solaranlagen und eine Stimulierung des Wettbewerbs um die Netz- und Systemdienlichkeit von erneuerbaren Energien geschehen. Für **eins** ist der wichtigste Baustein das um drei Jahre verlängerte KWKG. Hiermit will der Gesetzgeber weitere Anreize zur Entwicklung der Kraft-Wärme-Kopplung schaffen, was einen unmittelbaren Einfluss auf das WKV von **eins** haben kann.

Ab dem 25. Mai 2018 gilt in Deutschland und der gesamten Europäischen Union ein neues Datenschutzrecht, die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) schafft einen einheitlichen Rechtsrahmen, der sowohl den Schutz als auch den freien Verkehr personenbezogener Daten in der EU gewährleistet. Die Betroffenen erhalten mehr Kontrolle und Transparenz bei der Datenverarbeitung. Ergänzend tritt das neue Bundesdatenschutzgesetz in Kraft. Aufgrund eines nicht unerheblichen personenbezogenen Datenbestandes war **eins** unmittelbar von der Umsetzung dieser Verordnung betroffen.

Im Jahr 2018 beschäftigte sich die von der Bundesregierung eingesetzte Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung („Kohlekommission“) mit Möglichkeiten des Kohleausstieges in Deutschland. Anfang 2019 hat die Kommission ihren Abschlussbericht vorgelegt. Inwieweit **eins** mit dem eigenen Braunkohlekraftwerk davon betroffen ist, lässt sich derzeit noch nicht abschließend feststellen, da die Erkenntnisse noch nicht in Gesetze bzw. Verordnungen übersetzt wurden. Die Bundesregierung hat ein Maßnahmenpaket für Mai 2019 angekündigt.

Der kontinuierliche Ausbau der erneuerbaren Energien ist und bleibt eine tragende Säule der Energiewende. Der Anteil der erneuerbaren Energien in Deutschland an der Bruttostromerzeugung wird nach ersten Schätzungen im Jahr 2018 bei ca. 35 % liegen und soll mit den aktuellen politischen Maßnahmen bis zum Jahr 2025 auf über 40 % steigen.

Die Umlage für erneuerbare Energien (EEG-Umlage) liegt seit 2014 auf einem stabilen Niveau. Nach 6,880 Cent/kWh im Jahr 2017 sank diese im Jahr 2018 auf 6,792 Cent/kWh und wurde für 2019 auf 6,405 Cent/kWh festgelegt.

Seit 2015 fördert der Bund und die Länder die Entwicklung leistungsfähiger Breitbandnetze in Regionen, in denen ein privatwirtschaftlicher Ausbau bisher noch nicht gelungen ist, um die Chancen der Digitalisierung zu nutzen. Zurzeit stehen Bundeshaushaltsmittel von rund sechs Milliarden Euro für die Förderung des Ausbaus zukunftsfähiger Breitbandnetze bis 2025 zur Verfügung.

Gegenstand der Förderung ist neben der Schließung von Wirtschaftlichkeitslücken beim Netzbetrieb die Förderung der Finanzierung von Betreibermodellen. Das Bundesland Sachsen hat zum Ausbau der breitbandigen Internetversorgung dazu die Förderlinie „Digitale Offensive Sachsen“ (DOS) erarbeitet. Mit der öffentlichen Förderung von Breitbandvorhaben sollen bisher unversorgte Gebiete in Sachsen erschlossen werden. Das bietet für **eins** die Möglichkeit, in Chemnitz und darüber hinaus als Netzbetreiber und Diensteanbieter Wachstumspotentiale in neuen Geschäftsfeldern zu erschließen. **eins** ist mit dem im Jahr 2012 begonnenen Ausbau des Glasfasernetzes in Chemnitz bereits seit mehreren Jahren bei der Verbesserung der digitalen Infrastruktur aktiv und hat bereits für mehrere geförderte Betreibermodelle den Zuschlag erteilt bekommen.

### 2.2 Geschäftsverlauf

Das im Geschäftsjahr 2018 erzielte Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) liegt unter dem Vorjahresergebnis, aber trotz des weiterhin schwierigen wettbewerblichen und politischen Umfeldes über dem Plan für 2018.

Kennzahlen	in Mio. EUR			
	IST 2017	IST 2018	Veränderung absolut	PLAN 2018
Umsatzerlöse	1.053	1.021	-32	1.065
Rohmarge	109	108	-1	103
EBT	98	84	-14	77
Bilanzgewinn	78	67	-11	62
Investitionen	53	79	26	84

Hauptgründe für die Ergebnisverbesserung gegenüber dem Plan liegen insbesondere im Bereich des Gas- und Stromertriebes. Darüber hinaus sind höhere Beteiligungserträge, geringere Aufwendungen für Personal sowie Einmaleffekte zu verzeichnen. Zu den Einmaleffekten zählen die Auflösung von Rückstellun-

gen aufgrund gegebener Rechtssicherheit in Höhe von 3 Mio. EUR für Insolvenzen. Das Ergebnis wurde aber auch durch die Insolvenzen eines Vorlieferanten sowie eines Kooperationspartners im Sportbereich in Höhe von 9 Mio. EUR negativ beeinflusst.

Die Rohmarge konnte auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr gehalten werden und verringerte sich nur geringfügig um 1 Mio. EUR.

Der seit dem Beginn der Liberalisierung der Strom- und Gasmärkte in Deutschland zu verzeichnende Kundenverlust bei Gas- und Stromkunden von **eins** setzte sich im Jahr 2018 nicht fort. Für diese Trendumkehr ist der Zuwachs im Bereich des bundesweiten Onlinevertriebes der **eins** verantwortlich.

Trotz der höheren Durchschnittstemperatur 2018 im Vergleich zum Vorjahr konnte eine Steigerung des **Gesamtsatzes** um 9 % auf 5.271 GWh erzielt werden. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen im Bereich der Individualpreiskunden zu verzeichnen.

Der **Stromabsatz** an Endkunden sank gegenüber dem Vorjahr um rund 4 % auf 3.016 GWh. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen im Bereich der Individualpreiskunden zu verzeichnen.

Einen Absatzzugang in der **Fernwärme** um ca. 6 % auf 718 GWh wurde aufgrund wärmerer Witterung verursacht.

Durch den Gewinn von Neukunden lag der Absatz im Bereich **Nahwärme** trotz wärmerer Witterung mit 78 GWh leicht über dem Vorjahr.

Der **Kälteabsatz** konnte um ca. 18 % auf 16 GWh erhöht werden. Die Steigerung resultiert aus der Witterung und der höheren Abnahme durch einen Bestandskunden.

Die an Endkunden abgesetzte Menge **Trinkwasser** hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund des Verbrauchsverhaltens leicht erhöht.

Im Bereich **Abwasser** sind die Abwassermengen sowie Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr annähernd gleich geblieben.

Unbefriedigend ist weiterhin die Situation der konventionellen **Stromerzeugung** mit einer Nettostromerzeugung von 667 GWh, da die gestiegenen Preise für Stromlieferungen durch den erhöhten Aufwand für Emissionszertifikate kompensiert werden.

Die Erträge der **EEG-Anlagen** sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Grund dafür ist im Wesentlichen der gegenüber 2017 deutlich gesteigerte Sonnenertrag.

Die durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit der Mitarbeiter bei **eins** liegt zum 31. Dezember 2018 bei etwa

20,5 Jahren, bei gleichzeitig geringer Mitarbeiterfluktuation. Für Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen wurden 2018 rund 1 Mio. EUR aufgewendet. Im Jahr 2018 wurde eine durch den Arbeitgeber gestützte Berufsunfähigkeitsversicherung etabliert.

Im Geschäftsjahr 2018 investierte **eins** insgesamt 79 Mio. EUR. Schwerpunkt bildeten dabei die Investitionen in die Netze und Anlagen für Strom, Gas, Fernwärme, Trinkwasser, Kälte, Stadtbeleuchtung auf die ein Anteil von insgesamt 45 Mio. EUR entfiel. Neben den Erzeugungsanlagen mit 24 Mio. EUR war das Geschäftsfeld Telekommunikation mit ebenfalls 5 Mio. EUR ein weiterer Schwerpunkt.

In Finanzanlagen wurden im Jahr 2018 insgesamt 2 Mio. EUR investiert. Schwerpunkt bildete dabei die weitere Aufstockung der Beteiligung an der GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. KG. Darüber hinaus wurde in Beteiligungen an der Tender365 GmbH sowie e2net GmbH investiert.

### 2.3 Ertragslage

Die Umsatzerlöse 2018 aus dem Verkauf der Medien Strom, Erdgas, Wärme, Kälte und Trinkwasser, der Abwasserbeseitigung in Chemnitz, der Telekommunikation sowie der Erbringung von Dienstleistungen im Umfeld dieser Medien betragen insgesamt 1.021 Mio. EUR (Vorjahr 1.053 Mio. EUR).

Dabei verteilen sich die Erlöse auf folgende Sparten bzw. Bereiche:

- Stromlieferungen mit vermiedenen Netzentgelten: 526 Mio. EUR (Vorjahr 559 Mio. EUR)
- Gaslieferungen: 245 Mio. EUR (Vorjahr 239 Mio. EUR)
- Wärmeversorgung: 69 Mio. EUR (Vorjahr 70 Mio. EUR)
- Kälteversorgung: 3 Mio. EUR (Vorjahr 2 Mio. EUR)
- Trinkwasser/Abwasser: 43 Mio. EUR (Vorjahr 43 Mio. EUR)
- Telekommunikation: 6 Mio. EUR (Vorjahr 4 Mio. EUR)
- Sonstige Umsatzerlöse: 129 Mio. EUR (Vorjahr 136 Mio. EUR)

Der Anstieg der Umsatzerlöse resultiert im Wesentlichen aus Neukundengewinnen bei Individualpreiskunden Strom außerhalb des assoziierten Netzgebietes.

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

In den ausgewiesenen Umsatzerlösen sind die Strom- und Erdgassteuern nicht enthalten.

Diese werden zwar vom Kunden vereinnahmt, sind aber in voller Höhe wieder abzuführen. Der leichte Rückgang der Umsatzerlöse resultiert im Wesentlichen aus dem Bereich Individualpreiskunden Strom außerhalb des assoziierten Netzgebietes.

Weitere Bestandteile der Umsatzerlöse sind u. a. die Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen und der Verpachtung von Anlagen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen gegenüber dem Vorjahr um 7 Mio. EUR ab. Hauptursache dafür sind geringere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen mit 2 Mio. EUR, Erträge aus Versicherungsleistungen für Schadensfälle mit 3 Mio. EUR sowie Erträge aus der Refinanzierung von Alllasten mit 2 Mio. EUR.

Der Materialaufwand in Höhe von insgesamt 803 Mio. EUR (Vorjahr 828 Mio. EUR) resultiert im Wesentlichen aus den Aufwendungen für Energiebeschaffung sowie für die Eigenerzeugung von Strom und Wärme. Darüber hinaus werden in dieser Position die Kosten für die Netznutzung Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser sowie der Materialeinsatz und die Fremdleistungen für die Instandhaltung der Anlagen erfasst. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus dem für den gesunkenen Stromabsatz notwendigen Strombezug sowie aus gesunkenen Netznutzungsentgelten.

Im Personalaufwand in Höhe von insgesamt 45 Mio. EUR (Vorjahr 46 Mio. EUR) sind 37 Mio. EUR (Vorjahr 38 Mio. EUR) Löhne und Gehälter für im Jahresdurchschnitt 683 (Vorjahr 685) Mitarbeiter und Auszubildende enthalten. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der geringeren Bildung von Rückstellungen für Lohn und Gehalt.

Die Abschreibungen in Höhe von 52 Mio. EUR (Vorjahr 55 Mio. EUR) betreffen planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen. Der Rückgang im Jahr 2018 resultiert durch eine im Jahr 2017 vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung auf Anlagenteile des Fernwärmenetzes in Höhe von 3 Mio. EUR.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 73 Mio. EUR (Vorjahr 67 Mio. EUR) sind neben den allgemeinen Kosten des gewöhnlichen Geschäftsverkehrs 14 Mio. EUR (Vorjahr 14 Mio. EUR) Konzessionsabgaben ausgewiesen. Der Anstieg zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Bildung von Rückstellungen in Höhe von 5 Mio. EUR sowie aus um 2 Mio. EUR gestiegenen Wertberichtigungen auf Forderungen. Bei der Bildung der Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Drohverluste für die Sparten Gas und

Stromerzeugung, wobei hier im Wesentlichen die Wiedereindeckungskosten Gas aufgrund einer Lieferanteninsolvenz maßgeblich sind. Die Erhöhung der Wertberichtigungen auf Forderungen ist aufgrund einer Insolvenz eines Kooperationspartners im Sportbereich verursacht. Diesen Erhöhungen der sonstigen betrieblichen Aufwendungen stehen Reduzierungen für Rechts- und Beratungsaufwendungen sowie Aufwendungen für Dekontaminierung gegenüber.

Bei einem Finanzergebnis in Höhe von 18 Mio. EUR (Vorjahr 16 Mio. EUR), welches Beteiligungserträge und Zinsen sowie Abschreibungen für Finanzanlagen beinhaltet, verbleibt ein Ergebnis vor Ertragssteuern (EBT) in Höhe von 84 Mio. EUR (Vorjahr 78 Mio. EUR). Nach Abzug von Ertragssteuern in Höhe von 12 Mio. EUR (Vorjahr 15 Mio. EUR) sowie dem Vorabgewinn von 5 Mio. EUR (Vorjahr 5 Mio. EUR) ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 67 Mio. EUR (Vorjahr 78 Mio. EUR).

### 2.4 Finanzlage

Im Jahr 2018 war eins jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen. Neben den flüssigen Mitteln kann dazu auch auf Kontokorrentlinien der Hausbanken in Höhe von insgesamt 67 Mio. EUR zurückgegriffen werden. Per 31. Dezember 2018 wurde kein Kontokorrentkredit in Anspruch genommen.

Finanzlage	in Mio. EUR		
	IST 2017	IST 2018	Veränderung absolut
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	150	130	-20
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-53	-79	-26
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-78	-67	11
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittel	19	-16	-35
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	7	26	19
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	26	10	-16

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurden im Jahr 2018 71 Mio. EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet und 7 Mio. EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt. Für die Investitionen 2018 in Höhe von 79 Mio. EUR wurden Darlehen über insgesamt 40 Mio. EUR aufgenommen. Diesen Darlehensaufnahmen stehen insgesamt 31 Mio. EUR Tilgungen gegenüber.

### 2.5 Vermögenslage

Die Bilanz der eins schließt mit einer Bilanzsumme von 964 Mio. EUR (Vorjahr 957 Mio. EUR) ab. Davon sind 786 Mio. EUR (Vorjahr 760 Mio. EUR) Netto-Anlagevermögen einschließlich 159 Mio. EUR (Vorjahr 157 Mio. EUR) Finanzanlagen, die in Höhe von 85 Mio. EUR die indirekte Beteiligung an der Thüga Aktiengesellschaft betreffen.

Im Umlaufvermögen in Höhe von 177 Mio. EUR (Vorjahr 196 Mio. EUR) sind 101 Mio. EUR (Vorjahr 116 Mio. EUR) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

Auf der Passivseite errechnet sich nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ein Eigenkapitalanteil (inklusive Kapitalkonto I und II) an der Bilanzsumme von rd. 54 % (Vorjahr 54 %).

Dabei setzt sich das wirtschaftliche Eigenkapital von insgesamt 518 Mio. EUR (Vorjahr 521 Mio. EUR) aus den Kapitalanteilen von insgesamt 255 Mio. EUR (Vorjahr 255 Mio. EUR), einer Rücklage von 142 Mio. EUR (Vorjahr 135 Mio. EUR), dem Bilanzgewinn von 67 Mio. EUR (Vorjahr 78 Mio. EUR) und anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von 53 Mio. EUR (Vorjahr 53 Mio. EUR) zusammen.

Das Fremdkapital in Höhe von 446 Mio. EUR (Vorjahr 436 Mio. EUR) ergibt sich aus anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von 9 Mio. EUR (Vorjahr 9 Mio. EUR), 89 Mio. EUR (Vorjahr 74 Mio. EUR) Rückstellungen, 245 Mio. EUR (Vorjahr 237 Mio. EUR) Darlehen und 103 Mio. EUR (Vorjahr 116 Mio. EUR) Verbindlichkeiten, vor allem aus Lieferungen und Leistungen.

Der Anstieg der Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus der Zuführung zur Rückstellung für drohende Verluste.

Das Anlagevermögen ist zu 66 % (Vorjahr 69 %) durch Eigenkapital einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse finanziert.

Die Darlehen gliedern sich in kurzfristige (bis ein Jahr Restlaufzeit: 25 Mio. EUR), mittelfristige (ein bis fünf Jahre Restlaufzeit: 136 Mio. EUR) und langfristige (mehr als fünf Jahre Restlaufzeit: 84 Mio. EUR).

### 2.6 Tätigkeitsabschlüsse

Nach § 3 Nr. 38 EnWG sind bei einem „vertikal integrierten“ Energieversorgungsunternehmen gemäß § 6b Abs. 3 EnWG für die Tätigkeitsbereiche jeweils getrennte Konten in der internen Rechnungslegung zu führen und Tätigkeitsabschlüsse zu erstellen und diese im Bundesanzeiger zu veröffentlichen. Als Tätig-

keitsbereiche werden die unter der Nummer 1 bis 6 genannten Bereiche Elektrizitätsübertragung, Elektrizitätsverteilung, Gasfernleitung, Gasverteilung, Gasspeicherung und Betrieb von LNG-Anlagen verstanden.

Mit den Tätigkeitsabschlüssen erfüllt die eins die Berichtspflicht nach § 3 Nr. 38 EnWG gemäß § 6b Abs. 3 EnWG. So führen wir in der internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für die Tätigkeitsbereiche Gasverteilung und Elektrizitätsverteilung, für Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Nach Maßgabe der für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (§§ 264 ff. HGB) wurde für die jeweiligen Tätigkeiten eine Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und eine Bilanz aufgestellt.

Die Ergebnisse (Jahresüberschüsse) der Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung in Höhe von 10 Mio. EUR (Vorjahr 8 Mio. EUR) und Gasverteilung in Höhe von 27 Mio. EUR (Vorjahr 31 Mio. EUR) werden im Wesentlichen durch die Erträge aus der Verpachtung der Strom- und Gasnetze an Inet bestimmt.

Die Bilanzsummen der Tätigkeitsbereiche betragen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 bei der Elektrizitätsverteilung 84 Mio. EUR (Vorjahr 82 Mio. EUR) und bei der Gasverteilung 218 Mio. EUR (Vorjahr 216 Mio. EUR).

## 3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### 3.1 Prognosebericht

Die Bundesregierung erwartet für das Jahr 2019 eine weitere Expansion des Bruttoinlandsproduktes (BIP) um 1,0 %. Insgesamt bleibt die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland aufwärtsgerichtet. Die Risiken, vornehmlich aus dem außenwirtschaftlichen Umfeld, haben sich erhöht. Dies ist ein Grund dafür, dass sich das Wachstumstempo 2019 im Vergleich zum Vorjahr reduziert. Die robuste Entwicklung am Arbeitsmarkt setzt sich fort, sodass auch für das Jahr 2019 ein neuer Beschäftigungsrekord zu erwarten ist.

eins rechnet für das Jahr 2019 mit einem gegenüber dem Jahr 2018 auf 79 Mio. EUR leicht fallenden EBT. Hauptgrund dafür sind sinkende Margen in den Sparten Strom und Gas sowie ein deutlich sinkendes Beteiligungsergebnis, welches hauptsächlich durch den stärker werdenden Regulierungsdruck in den Netzen hervorgerufen wird. Weiterhin werden höhere Personalaufwendungen aufgrund tariflicher Steigerungen sowie höhere Abschreibungen durch ein größeres Investitionsvolumen erwartet.

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

Für das Geschäftsjahr 2019 sind Investitionen in Höhe von 124 Mio. EUR geplant. Neben der Investition in die Netze für Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser mit insgesamt 50 Mio. EUR bildet ein weiterer Investitionsschwerpunkt die Wärmeerzeugung in Chemnitz mit 56 Mio. EUR.

Darüber hinaus ist vorgesehen, neben dem in Chemnitz bestehenden Glasfasernetz zur Breitbandkommunikation, weitere Breitbandnetze auch außerhalb von Chemnitz zu errichten und Dienste im Telekommunikationsbereich anzubieten. Dafür sind 2 Mio. EUR eingeplant.

Insgesamt schätzt die Geschäftsführung ein, dass sich **eins** in einer stabilen wirtschaftlichen Situation befindet und gut für die Herausforderungen der nächsten Jahre gerüstet ist.

### 3.2 Chancen- und Risikobericht

#### Chancen- und Risikomanagement

Unternehmerisches Handeln ist mit Chancen und Risiken verbunden. Aufgabe des Risikomanagements ist es, diese Risiken frühzeitig zu erkennen und systematisch zu erfassen, zu bewerten und Maßnahmen zu ihrer Steuerung zwecks Vermeidung bzw. Minimierung zu ergreifen. Neben dem unmittelbaren unternehmerischen Interesse von **eins** werden damit auch die gesetzlichen Anforderungen erfüllt. Zur Einschätzung des Risiko-Chancen-Verhältnisses verfügt **eins** über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Die aktuellen Risikorichtlinien für das Gesamtunternehmen gelten seit 1. Januar 2018.

#### Organisation des Risikomanagements

Die Gesamtverantwortung für das unternehmensübergreifende Risikomanagementsystem liegt bei der Geschäftsführung. Sie legt Regeln und Mindestanforderungen fest und definiert Obergrenzen für die Markt- und Unternehmensrisiken. Zudem entscheidet sie über Einzelftransaktionen, die erhebliche Risiken mit sich bringen können. Die Verantwortung für die Kontrolle, Steuerung und Koordination des Risikomanagements liegt zentral beim Risikocontrolling in der Hauptabteilung Unternehmenssteuerung. Die unternehmensweiten Risiken werden durch die Geschäftsbereiche quartalsweise erhoben und nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit identifiziert, bewertet und unter Berücksichtigung möglicher Gegenmaßnahmen in einer Risk Map dokumentiert.

Darüber hinaus werden im Risikomanagement Handel – neben den verbindlichen Richtlinien – verschiedene Kennzahlen, die

Limitierung von Risiken sowie **Funktionstrennung** der Bereiche Handel, Abwicklung und Kontrolle verwendet.

Zur Sicherung und Überwachung der Risikotragfähigkeit ist ein Limitsystem für die wesentlichen Markt- und Kontrahentenrisiken eingerichtet. Weiterhin werden Value-at-Risk-basierte Methoden zur Steuerung eingesetzt. Alle relevanten Markt- und Unternehmensrisiken werden kontinuierlich überwacht und stichtagsbezogen an die Geschäftsleitung und das Risikokomitee berichtet. Dem Risikokomitee obliegt die Überwachung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems. Im Jahr 2018 trat das Risikokomitee der **eins** in fünf Sitzungen zusammen.

#### Umfeld- und Branchenrisiken/-chancen

**Marktentwicklung**  
Nahezu alle Geschäfte der **eins** in den Bereichen Erzeugung, Vertrieb und Handel sind Marktpreisänderungsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken resultieren im Wesentlichen aus der Beschaffung und Veräußerung von Strom, der Beschaffung und Veräußerung von Gas, der Beschaffung der Brennstoffe Braunkohle, Gas und Öl für das Kraftwerk und der Beschaffung von Emissionsrechten. Zur Begrenzung von Marktpreisänderungsrisiken werden marktübliche Absicherungsgeschäfte an Terminmärkten getätigt. Spekulationsgeschäfte sind im Rahmen unserer Richtlinien nicht zulässig und werden auch nicht abgeschlossen.

#### Finanzwirtschaftliche Risiken/Chancen

Neben Geschäften mit unseren Lieferanten und Kunden führen Geschäfte im Over-the-Counter- (OTC-)Markt zu Kontrahentenrisiken. Auf Lieferantenseite ergibt sich für **eins** ein Wiedereindeckungsrisiko beim Ausfall eines Handelspartners. Die Wiedereindeckung erfolgt dann zu Marktpreisen, die sich zu unseren Gunsten oder Ungunsten entwickeln können. Auf Kundenseite drohen Vorleistungsrisiken. Im Rahmen unseres Risikomanagements erfolgt eine systematische Überwachung von Geschäftspartner-Bonitäten. Die Steuerung der Kontrahentenrisiken erfolgt durch Limitierung, die Hereinnahme von Sicherheiten und den Abschluss von Warenkreditversicherungen. Für die Handelsfähigkeit an der Energiebörse EEX schließt das Clearing der Geschäfte über Börse und Clearingbank Kontrahentenrisiken aus, d. h. für Marktwertveränderungen werden Sicherheitsleistungen (Margins) bei der Clearingbank hinterlegt. Aufgrund dieser Margin-Regelung kann es bei ungünstiger Marktentwicklung aber zu Liquiditätsabflüssen kommen.

#### Wettbewerbs- und Preisrisiken/-chancen

Teilweise unterliegt unser Geschäft saisonalen Schwankungen. Weichen beispielsweise die tatsächlichen Temperaturen stark von den prognostizierten ab, können uns Absatzrisiken

entstehen. Die dann entsprechend veränderte Angebots- und Nachfragesituation kann mit Preisrisiken einhergehen. Durch den weiter zunehmenden Wettbewerb im Endkundengeschäft besteht das Risiko von Kundenverlusten, die mit Preis- und Margenrisiken einhergehen. Diese Risiken begrenzen wir durch ein umfassendes Vertriebscontrolling und ein intensives Kundenmanagement. Unabhängig davon nutzen wir auch unsere Chancen weitere Kunden zu binden, indem wir auch Produkte im Umfeld erneuerbarer Energien anbieten (beispielsweise Biogas).

#### Rechtliche Risiken

Am 5. April 2017 trat die Neuregelung der Insolvenzordnung (InsO) in Kraft. Grundsätzlich betrifft die Änderung die Vorsatzanfechtung (§ 133 InsO). Zum Schutz des Wirtschaftsverkehrs wird die Vorsatzanfechtung von Deckungshandlungen erschwert und damit werden mögliche Rechtsunsicherheiten beseitigt. Dabei wird ein deutlich verkürzter Anfechtungszeitraum von vier anstatt bislang zehn Jahren gelten. Dies hat speziell für die Energieversorgung eine erhebliche Minderung der Risiken zur Folge. Für das Risiko „Rückforderungen durch Insolvenzverwalter“ verringern sich die Rückstellungen bei **eins** auf 4 Mio. EUR (Vorjahr 6 Mio. EUR).

Auch die Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs zu Preisanpassungsklauseln (§§ 307, 315 BGB) trägt noch zu Unsicherheiten für Versorgungsunternehmen bei. Seit dem Jahr 2015 gelten die wegen der an die neue Rechtslage angepassten Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) bei **eins**, die das Risiko für mögliche Forderungen spürbar senken. Aufgrund der eintretenden sukzessiven Verjährung verringern sich die hier bestehenden Rückstellungen von möglichen Ansprüchen auf 2 Mio. EUR (Vorjahr 3 Mio. EUR).

#### Regulatorische Rahmenbedingungen im Handelsgeschäft

Die laufende Gesetzgebung auf europäischer Ebene zur Regulierung der Energiegroßhandelsmärkte birgt nicht unerhebliche Risiken für die **eins**. Wir mussten uns durch REMIT (Regulation on Energy Market Integrity and Transparency), EMIR (European Market Infrastructure Regulation) und MiFID II (Markets in Financial Instruments Directive) auf zum Teil sehr umfangreiche gesetzliche Anforderungen einstellen. Seit 1. Januar 2018 fällt **eins** unter die Nebenabteilungs Ausnahme unter MiFID II.

#### Operative Risiken

Die Wertschöpfungskette von der Energieerzeugung bis zur Versorgung unserer Kunden mit Strom, Wärme, Kälte, Gas und Wasser erfordert eine Vielzahl komplexer und spezialisierter technischer Anlagen. Risiken bestehen hier durch Produktions- und Versorgungsausfälle, verursacht durch vielerlei Möglichkeiten von technischen

Störungen. Diese Kategorie enthält die Mehrzahl der identifizierten Risiken.

#### Strategische Risiken/Chancen

##### Beteiligungen

Im Rahmen unserer Unternehmensstrategie hält **eins** verschiedene Beteiligungen. Unsicherheiten entstehen aus veränderten Annahmen bezüglich der Geschäftsentwicklung der Beteiligungen. Aus der Beteiligung an der VNG rechnen wir mittelfristig wieder mit Ergebnisbeiträgen.

##### Projekte

Strategische Entscheidungen werden weiterhin im Rahmen von Wachstums- und Kooperationsprojekten getroffen. Zur Steuerung und Begrenzung dieser strategischen Risiken werden die entsprechenden Projekte im Vorfeld einer umfassenden wirtschaftlichen und juristischen Prüfung unterzogen. Trotz der sorgfältigen Beurteilung anhand von detaillierten Planungen und Finanzierungs- und Umsetzungskonzepten lassen sich Fehleinschätzungen der zugrunde gelegten rechtlichen, regulatorischen, marktseitigen oder wirtschaftlichen Annahmen nicht vollständig ausschließen. Wir sehen strategische Projekte aber vor allem als Wachstums- und Ergebnischance. Insbesondere die Energiewende und damit verbundene Projekte begreifen wir als strategische Chance zum Aufbau neuer dezentraler, umweltfreundlicher und wettbewerbsgerechter Versorgungsstrukturen.

##### Gesamtbewertung

Die Gesamtrisikosituation der **eins** hat sich nicht wesentlich geändert. Das Gesamtrisiko bleibt gering und ist vollständig durch die vorhandene Kapitalausstattung der **eins** gedeckt. Die ergriffenen Gegenmaßnahmen erachtet die Gesellschaft als angemessen. Es wurden keine existenzgefährdenden Risiken identifiziert.

Chemnitz, 5. Februar 2019

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

  
Roland Warner  
Die Geschäftsführung

## Bilanz zum 31. Dezember 2018

## Aktiva

	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.298.020,00	6.248.218,00
2. Geleistete Anzahlungen	210.615,23	786.753,40
	<b>7.508.635,23</b>	<b>7.034.971,40</b>
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	38.542.345,44	40.350.776,89
2. Technische Anlagen und Maschinen	546.430.702,80	533.807.347,17
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.840.105,44	1.948.604,17
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	32.745.798,79	20.162.639,25
	<b>619.758.969,67</b>	<b>596.269.367,48</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	98.428.405,68	98.428.405,69
2. Beteiligungen	60.224.582,47	58.104.640,75
	<b>158.652.988,15</b>	<b>156.533.046,44</b>
	<b>785.920.593,05</b>	<b>759.837.385,32</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.117.094,08	5.865.615,98
2. Waren	131.399,69	112.762,43
3. Emissionsrechte	28.521.032,35	21.416.885,44
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	248.740,00
	<b>34.769.526,12</b>	<b>27.644.003,85</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	101.443.680,36	116.268.707,31
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.696.192,61	8.318.159,70
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.766.902,81	7.259.408,07
4. Sonstige Vermögensgegenstände	14.871.127,93	10.419.318,90
	<b>131.777.903,71</b>	<b>142.265.593,98</b>
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>	<b>10.050.331,27</b>	<b>25.971.274,46</b>
	<b>176.597.761,10</b>	<b>195.880.872,29</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.597.370,28</b>	<b>1.420.348,05</b>
	<b>964.115.724,43</b>	<b>957.138.605,66</b>

## Passiva

	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	254.938.393,00	254.938.393,00
II. Rücklagen	142.286.989,81	135.286.989,81
III. Bilanzgewinn	67.38.302,46	77.618.889,17
	<b>464.611.685,27</b>	<b>467.844.271,98</b>
<b>B. Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile</b>	<b>25.000,00</b>	<b>25.000,00</b>
<b>C. Sonderposten aus Zuschüssen</b>		
1. Bauzuschüsse	48.766.878,29	47.557.358,59
2. Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	14.117.940,83	14.904.319,45
	<b>62.884.819,12</b>	<b>62.461.678,04</b>
<b>D. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.975.551,75	1.750.312,34
2. Steuerrückstellungen	1.962.950,58	4.576.932,04
3. Sonstige Rückstellungen	83.679.305,72	67.853.868,76
	<b>88.617.808,05</b>	<b>74.181.113,14</b>
<b>E. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	245.395.530,12	236.673.314,22
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	69.114.928,55	69.535.571,54
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.914.537,01	20.567.462,51
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.133.911,03	5.382.126,16
5. Sonstige Verbindlichkeiten	15.349.538,88	20.395.986,80
Davon aus Steuern 9.972.989,67 EUR (Vj. 18.730 TEUR)		
Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 166,33 EUR; (Vj. 1 TEUR)		
	<b>347.908.445,59</b>	<b>352.554.461,23</b>
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>67.966,40</b>	<b>72.081,27</b>
	<b>964.115.724,43</b>	<b>957.138.605,66</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung 2018

	2018 EUR	2017 EUR
1. Umsatzerlöse	<b>1.020.990.492,89</b>	1.052.602.819,46
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	<b>3.123.216,61</b>	1.371.810,57
3. Sonstige betriebliche Erträge	<b>16.478.332,84</b>	23.773.245,44
4. Gesamtleistung	<b>1.040.792.042,34</b>	1.077.747.875,67
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	<b>532.665.791,30</b>	530.034.159,23
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<b>270.212.532,39</b>	297.750.684,52
	<b>802.878.323,69</b>	827.784.843,75
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	<b>36.606.387,25</b>	37.547.632,28
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und für Unterstützung davon für Altersversorgung 1.882.755,16 EUR (Vj. 1.231 TEUR)	<b>8.550.786,38</b>	7.979.354,63
	<b>45.157.173,63</b>	45.526.986,91
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<b>51.844.201,15</b>	54.749.487,31
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<b>72.960.756,03</b>	67.026.046,40
9. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen 816.250,00 EUR (Vj. 760 TEUR)	<b>5.757.365,32</b>	3.804.089,37
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	<b>16.388.005,51</b>	17.600.913,29
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen 88.916,22 EUR (Vj. 99 TEUR)	<b>249.912,15</b>	269.846,17
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	<b>25.575,00</b>	25.575,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen 0,00 EUR (Vj. 1 TEUR) davon Aufwendungen aus der Aufzinsung 363.111,13 EUR (Vj. 449 TEUR)	<b>4.853.599,87</b>	5.374.525,82
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<b>11.987.217,10</b>	15.179.265,33
15. Ergebnis nach Steuern	<b>73.480.478,87</b>	83.755.993,98
16. Sonstige Steuern	<b>1.329.285,40</b>	1.370.448,13
17. Jahresüberschuss	<b>72.151.193,47</b>	82.385.545,85
18. Vorabgewinn	<b>4.764.891,01</b>	4.766.656,68
19. Bilanzgewinn	<b>67.386.302,46</b>	77.618.889,17

## Anhang

## A. Vorbemerkungen

Die **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** hat ihren Sitz in der Augustusburger Str. 1 in 09111 Chemnitz. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Chemnitz unter der Handelsregisternummer HRA 6927 geführt.

Der vorliegende Jahresabschluss von **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** zum 31. Dezember 2018 umfasst das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften in der Fassung des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den einschlägigen ergänzenden Vorschriften des DMBilG, den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und des EnWG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter Annahme der Unternehmensfortführung.

## Anhang

## B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

**Immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bewertet.

Die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und teilweise außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten werden mit Einzelkosten- und Gemeinkostenzuschlägen bewertet. Den **Abschreibungen** liegen die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde.

Bilanzzpositionen	Nutzungsdauer Jahre	Abschreibungssätze in Prozent	Abschreibungsmethode
Immaterielle Vermögensgegenstände	3–25	5,0–33,3	linear
Außenanlagen	10–20	5,0–10,0	linear
Gebäude und Bauten	25–50	2,0–4,0	linear
Technische Anlagen			
Verteilungsanlagen	15–40	2,5–6,67	linear/degressiv
Erzeugung	15–20	5,0–6,67	linear/degressiv
Allgemein	5–20	5,0–20,0	linear/degressiv
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–13	7,7–33,3	linear

**Geringwertige Wirtschaftsgüter** mit einem Anschaffungswert über 250,00 EUR (Vorjahr 150 EUR) und nicht mehr als 800,00 EUR werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Zähler werden über die Nutzungsdauer gemäß amtlicher AfA-Tabellen abgeschrieben (im Regelfall 15 Jahre). Ausnahmen bilden die Wärmehäuser (fünf bzw. zehn Jahre), die elektrischen Stromzähler (acht Jahre, Modems drei Jahre) und die Hauswasserzähler (sechs Jahre) auf Grund der technischen Eichfristen.

Die **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten, teilweise abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen, angesetzt. Die Beteiligung am Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz, entspricht dem anteiligen Eigenkapital des Zweckverbandes gemäß Satzung.

Die **Vorräte** sind zu gleitenden Durchschnittspreisen bewertet, soweit nicht der Stichlagspreis niedriger lag. Unentgeltlich ausgegebene Emissionsberechtigungen wurden mit einem Erinnerungswert von 1,00 EUR bilanziert. Die entgeltlich erworbenen Emissionsberechtigungen sind zu den Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bilanziert. Die geleisteten Anzahlungen sind zum Nennwert angesetzt.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert angesetzt. Erkennbare Risiken sind durch angemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Das allgemeine Forderungsausfallrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % auf den um die einzelwertberichtigten Forderungen bereinigten Nettoforderungsbestand berücksichtigt.

Die **Pensionsverpflichtungen** sind entsprechend versicherungsmathematischer Gutachten der Uhlmann & Ludewig GmbH Dienstleistungen zur Altersversorgung, Bremen, Allianz Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Stuttgart, sowie der Aon Hewitt GmbH, München, bemessen. Als Bewertungsmethoden kamen dabei die Projected-Unit-Credit-Methode für Final-Pay-Zusagen sowie das Teilwertverfahren zur Anwendung. Den Berechnungen der Rückstellungen liegen die Richttafeln 2018 G (Vorjahr 2005 G) von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 3,21 % und angenommenen Einkommenssteigerungen von 0 % bis 3 % zugrunde.

Die **Vorruhestandsverpflichtungen** sind entsprechend versicherungsmathematischer Gutachten der Uhlmann & Ludewig GmbH Dienstleistungen zur Altersversorgung, Bremen, bemessen. Den Berechnungen liegen die Richttafeln 2018 G (Vorjahr 2005 G) von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 1,10 % und angenommenen Vorruhestandsgeldsteigerungen entsprechend den geltenden Betriebsvereinbarungen von 2,0 % bzw. 2,5 % zugrunde.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden nach § 253 Abs. 2 HGB mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz von 1,10 % bis 3,21 % abgezinst.

**Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasipermanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbelastung und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Aktivierung latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

## Anhang

## C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

## 1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem beigefügten Anlagevermögen zu ersehen.

Angaben zum Anteilsbesitz	Anteil am Kapital 31.12.2018 %	Eigenkapital 31.12.2017 EUR	Jahresergebnis 2017 EUR
<b>Verbundene Unternehmen</b>			
inetz GmbH, Chemnitz	100,00	9.723.403,34	0,00
EnergieStem GmbH, Chemnitz	100,00	84.680.906,90	0,00
EUCON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz <sup>1)</sup>	100,00	0,00	-1.826.183,87
eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH, Chemnitz	100,00	34.981,75	6.304,66
make IT GmbH, Chemnitz	75,00	1.202.523,75	315.842,47
EE Biogasanlage Brandis GmbH & Co. KG, Wörststadt <sup>2)</sup>	70,00	5.450.951,44	-482.479,02
TBZ – PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung – Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Chemnitz <sup>3)</sup>	66,67	2.201.351,24	898.985,19
Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG, Chemnitz <sup>4)</sup>	51,00	0,00	17.348,87
Batteriespeicher Chemnitz Verwaltungsgesellschaft mbH, Chemnitz	51,00	25.996,27	5.492,25
<b>Beteiligte Unternehmen</b>			
Kommunale Wärmeversorgung Auerbach GmbH, Auerbach/Vogtland	49,00	926.694,68	104.009,13
e2net GmbH, Marienberg <sup>5)</sup>	49,00	23.038,21	-1.961,79
RAC – Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH, Chemnitz	33,33	3.335.945,20	975.823,52
Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz	26,07 <sup>6)</sup>	55.790.582,95	-231.401,54
PEC Parkseitenbahn Chemnitz gemeinnützige Gesellschaft mbH, Chemnitz	25,00	328.517,85	56.308,69
Windenergie Briesensee GmbH, Neu Zauche	18,72	1.616.153,81	368.236,36
Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz	18,45	9.934.090,27	682.245,39
Tender365 GmbH, Leipzig <sup>7)</sup>	16,67	-	-
VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Leipzig	9,81	319.870,29	3.115,46
Komp GmbH & Co. KG, Freiburg im Breisgau <sup>8)</sup>	9,25	879.157.877,37	101.405.870,21
Tühoja Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Hamburg	8,20	210.033.286,64	8.283.050,82
SAXONIA Service GmbH & Co. KG, Chemnitz	7,50	136.185,76	2.064,90
Conergos GmbH & Co. KG, München	6,57	4.168.482,00	1.173.313,00
SYNECO GmbH & Co. KG i. L., München <sup>9)</sup>	5,93	2.243.042,75	-154.902,89
GASLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. Kommanditgesellschaft, Straelen <sup>10)</sup>	5,85	70.887.614,00	58.887.614,00
GASLINE Telekommunikationsnetz-Geschäftsführungsgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH, Straelen	5,85	67.087,89	1.786,98
VNG AG, Leipzig (bisher: VNG - Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft, Leipzig)	2,12	708.615.000,00	85.654.000,00

Die Angaben basieren auf den Jahresabschlüssen der Gesellschaften zum 31.12.2017 (ausgenommen abweichende Geschäftsjahre).

- 1) Zum 31.12.2017 bestand ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von 3.006.267,64 EUR.
- 2) Stilllegung der Gesellschaft von Wörststadt nach Chemnitz am 04.03.2018.
- 3) Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresergebnis beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 30.09.2017, der festgestellt ist.
- 4) Zum 31.12.2017 besteht ein nicht durch Vermögensgegenstände der Kommanditisten gedeckter Fehlbetrag von 105.174,75 EUR.
- 5) Die Gesellschaft wurde am 06.10.2017 gegründet. Die Anteile wurden zum 01.01.2018 erworben.
- 6) Der angegebene Kapitalanteil basiert auf der Eigenkapitalquote laut Satzung des Zweckverbandes gemäß Jahresabschluss 2017.
- 7) Die Gesellschaft wurde am 03.08.2018 gegründet. Die Anteile wurden zum 05.11.2018 erworben.
- 8) Es handelt sich um eine indirekte Beteiligung der eins an der EnergieStem GmbH. Diese Aufteilung enthält neben der Komp GmbH & Co. KG keine indirekten Beteiligungen.
- 9) Die Gesellschafter der SYNECO GmbH & Co. KG i. L. haben die Liquidation der Gesellschaft zum 01.05.2016 beschlossen. Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresüberschuss beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 30.04.2018, der festgestellt ist.
- 10) Das Kommanditkapital beträgt unverändert 41.000.000 EUR. In 2018 wurden die KommanditistInnen vollständig eingezahlt.

## 2. Vorräte

Als Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden überwiegend Materialien für Investitionen und Instandhaltungen sowie Brennstoffe ausgewiesen.

	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.117.094,08	5.865.615,98
darunter Lagermaterial	5.215.903,79	4.838.748,85
Brennstoffe	869.168,86	1.009.588,58
Sonstiges	32.021,43	17.278,55
Waren	131.399,69	112.762,43
Emissionsrechte (CO <sub>2</sub> -Zertifikate)	28.521.032,35	21.416.885,44
Geleistete Anzahlungen	0,00	248.740,00
	<b>34.769.526,12</b>	<b>27.444.003,85</b>

## 3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2018		31.12.2017	
	EUR	von mehr als einem Jahr EUR	EUR	von mehr als einem Jahr EUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	101.443.680,36	0,00	112.977.893,91	0,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.696.192,61	1.621.800,00	8.318.159,70	1.825.800,00
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.766.902,81	0,00	7.259.408,07	0,00
davon gegen Gesellschafter	6.578.675,69	0,00	6.847.264,67	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	14.871.127,93	1.735.273,82	10.419.318,90	3.225.951,34
	<b>131.777.903,71</b>	<b>3.357.073,82</b>	<b>142.265.593,98</b>	<b>5.051.751,34</b>

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren überwiegend aus dem Medienverkauf. Von der Verbrauchsbegrenzung für zum Stichtag nicht abgerechnete Energie- und Trinkwasserlieferungen sowie Abwasserentsorgung in Höhe von 139.409 TEUR (Vorjahr 223.026 TEUR) wurden Abschläge in Höhe von 122.672 TEUR (Vorjahr 199.738 TEUR) abgesetzt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 423 TEUR (Vorjahr 433 TEUR), sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 2.685 TEUR (Vorjahr 2.984 TEUR) und Forderungen aus der Ergebnisabführung in Höhe von 5.588 TEUR (Vorjahr 4.901 TEUR).

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Forderungen aus Lieferun-

gen und Leistungen in Höhe von 205 TEUR (Vorjahr 428 TEUR) – davon gegen Gesellschafter in Höhe von 16 TEUR (Vorjahr 16 TEUR) sowie sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 6.562 TEUR (Vorjahr 6.831 TEUR) – davon gegen Gesellschafter in Höhe von 6.562 TEUR (Vorjahr 6.831 TEUR).

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen noch nicht abziehbare Vorsteuer in Höhe von 2.203 TEUR (Vorjahr 4.026 TEUR), Umsatzsteuer aus Kundenguthaben in Höhe von 330 TEUR (Vorjahr 281 TEUR), Forderungen aus Energiesteuer in Höhe von 591 TEUR (Vorjahr 0 TEUR), Forderungen gegen Lebensversicherungen in Höhe von 1.735 TEUR (Vorjahr 1.735 TEUR), Sicherheitsleistungen für Marktpreisschwankungen in Höhe von 8.705 TEUR (Vorjahr 2.238 TEUR), Forderungen gegen debitorische Kreditoren in Höhe von 959 TEUR (Vorjahr 97 TEUR) sowie Altlastensanierung in Höhe von 263 TEUR (Vorjahr 269 TEUR).

## Anhang

### C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### 4. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
Kassenbestand, Schecks	<b>34.999,00</b>	25.337,93
Guthaben bei Kreditinstituten	<b>10.015.332,27</b>	25.945.936,53
	<b>10.050.331,27</b>	25.971.274,46

#### 5. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 1.597 TEUR (Vorjahr 1.420 TEUR) beinhaltet geleistete Zahlungen, die Aufwendungen für zukünftige Zeiträume betreffen.

#### 6. Eigenkapital

Die Kapitalanteile der Kommanditisten bestehen aus dem Festkapital sowie dem variablen Kapital. Am Festkapital der Gesellschaft sind zum 31. Dezember 2018 als Kommanditisten wie folgt beteiligt:

	%	EUR
Thüga Aktiengesellschaft, München	39,854	72.742.632,00
Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH, Chemnitz	25,500	46.543.622,00
Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH, Chemnitz	25,500	46.543.622,00
enviaM Beteiligungsgesellschaft Chemnitz GmbH, Chemnitz	9,146	16.693.760,00
	100,00	182.523.636,00

Das variable Kapital beinhaltet die ursprünglich bei der Erdgas Südsachsen GmbH gebildeten Rücklagen. Hiervon entfallen 52.414.757,00 EUR auf die Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH und 20.000.000,00 EUR auf die Thüga Aktiengesellschaft.

Gemäß § 264 c HGB wurde für die aktivierten Anteile an der eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH ein Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile gebildet.

#### 7. Sonderposten aus Zuschüssen

	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
Bauzuschüsse	<b>48.746.878,29</b>	47.557.358,59
Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	<b>14.117.940,83</b>	14.904.319,45
	<b>62.864.819,12</b>	62.461.678,04

Der Posten Bauzuschüsse beinhaltet die empfangenen Baukostenzuschüsse und die Hausanschlusskostenerstattungen für die Erstellung von Energie- und Wasseranschlüssen im Netzgebiet von eins. Die Auflösung der Baukostenzuschüsse und der Hausanschlusskostenerstattungen, die bis zum 31. Dezember 2002 empfangen wurden, erfolgt in jährlichen Raten zu 5 %.

Ab dem 1. Januar 2003 empfangene Zuschüsse werden über die Nutzungsdauer der entsprechenden Netze (20 bis 40 Jahre) aufgelöst. Die Auflösung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Ab dem 1. Januar 2012 wurden zwischenzeitlich die Bauzuschüsse als Pachtvorauszahlung behandelt, vereinnahmt und über 20 Jahre aufgelöst. Das Pachtentgelt verminderte sich insoweit um die jährlich aufgelösten Bauzuschüsse. Seit Jahresbeginn 2014 werden die durch den Netzbücher/-betreiber netz von den Anschlussnehmern vereinnahmten und zu den Strom- und Gasversorgungsanlagen gehörigen Finanzierungsbeiträge unter Zugrundelegung der wirtschaftlichen Betrachtungsweise unmittelbar und direkt den Netzeigentümern weitergeleitet. Die Zugänge werden hier unter dem Sonderposten für Bauzuschüsse erfasst und die Auflösung der Beiträge erfolgt dann entsprechend den branchenüblichen Regularien. Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen wird über die Nutzungsdauer der geförderten Sachanlagen aufgelöst.

## Anhang

### C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### 8. Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen sind entsprechend den hierfür angefertigten versicherungsmathematischen Gutachten bemessen. Als Bewertungsmethoden kamen dabei die Projected-Unit-Credit-Methode für Final-Pay-Zusagen sowie das Teilwertverfahren zur Anwendung.

Die Rückstellung in dieser Höhe resultiert aus der Saldierung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB von Altersversorgungsverpflichtungen mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB).

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

	2018 TEUR	2017 TEUR
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	22.135	20.396
Ursprüngliche Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	17.250	17.250
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	19.159	18.646
Verrechnete Aufwendungen	689	713
Verrechnete Erträge	513	499
Passiver/Aktiver Unterschiedsbetrag	2.976	1.750

Gemäß § 253 Abs. 6 HGB unterliegen zum 31. Dezember 2018 der Ausschüttungssperre 2.884.317,00 EUR (Vorjahr 2.563.440,00 EUR).

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten schwerpunktmäßig Rückstellungen aus dem Personalbereich in Höhe von 14.155 TEUR (Vorjahr 15.827 TEUR), die Rückstellung für Abgabeverpflichtungen von Emissionsberechtigungen 8.507 TEUR (Vorjahr 6.066 TEUR), die Rückstellung für die Verpflichtung zur Beseitigung ökologischer Altlasten 870 TEUR (Vorjahr 1.527 TEUR), die Rückstellung für ausstehende Rechnungen in Höhe von 34.485 TEUR (Vorjahr 29.138 TEUR), die Rückstellung für Abrechnungsverpflichtungen 1.790 TEUR (Vorjahr 1.678 TEUR), die Rückstellung für drohende Verluste 16.351 TEUR (Vorjahr 2.125 TEUR) sowie andere ungewisse Verbindlichkeiten.

Für Risiken aus Insolvenzanfechtung gemäß §§ 129, 130 und 133 InsO wurden Rückstellungen in Höhe von 3.879 TEUR (Vorjahr 6.346 TEUR) gebildet. Das betrifft Kunden, für die

bereits eine Anfechtung des Insolvenzverwalters vorliegt, ein Insolvenzverfahren eröffnet wurde, aber die Anfechtung noch aussteht oder entsprechende Auskünfte ein überdurchschnittlich hohes Ausfallrisiko ausweisen. Die einzelnen Risiken der Rückzahlung wurden mit 25 % bis 95 % eingeschätzt.

Für mögliche Rückzahlungsansprüche im Zusammenhang mit Preisrisiken gemäß den §§ 307 und 315 BGB in Höhe von 1.892 TEUR (Vorjahr 2.899 TEUR) wurde bei der Rückstellungsbildung eine nach Medium getrennte Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme unterstellt. Für Strom und Wärme wurde von einer Wahrscheinlichkeit von 8 % (Vorjahr 8 %) ausgegangen.

#### 9. Verbindlichkeiten

	31.12.2018			31.12.2017		
	Gesamt- betrag	Restlaufzeit		Gesamt- betrag	Restlaufzeit	
		bis zu 1 Jahr	von mehr als 1 Jahr		bis zu 1 Jahr	von mehr als 1 Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	245.396	25.598	219.798	236.673	28.811	207.862
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	69.115	68.227	888	69.536	69.359	317.765
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.914	12.914	0	20.567	20.567	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.134	5.134	0	5.382	5.382	0
davon Gesellschafter	4.863	4.863	0	4.861	4.861	0
Sonstige Verbindlichkeiten	15.349	15.349	0	20.396	20.396	0
davon aus Steuern	9.973	9.973	0	18.730	18.730	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	0	0	1	1	0
	347.908	127.222	220.686	352.554	144.515	208.039

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren in Höhe von 84.190 TEUR (Vorjahr 83.412 TEUR) enthalten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten hauptsächlich Abrechnungen für Investitionen, Instandhaltungen, sonstige Leistungen sowie Einsatz- und Bezugstoffe. Darin enthalten sind Verbindlichkeiten in Höhe von 600 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 9.029 TEUR (Vorjahr 17.008 TEUR) und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 3.886 TEUR (Vorjahr 3.559 TEUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen mit 369 TEUR (Vorjahr 615 TEUR) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – davon gegenüber Gesellschaftern 98 TEUR (Vorjahr 96 TEUR) und mit 4.765 TEUR (Vorjahr 4.767 TEUR) sonstige Verbindlichkeiten. Von den unter diesem Posten ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen 4.765 TEUR (Vorjahr 4.765 TEUR) gegenüber Gesellschaftern.

In den sonstigen Verbindlichkeiten ist die Verbrauchsabgrenzung Gas enthalten. Die zum Stichtag nicht abgerechneten Gaslieferungen von 97.177 TEUR wurden mit den erhaltenen Abschlägen in Höhe von 100.875 TEUR saldiert. Im Vorjahr ergab die Saldierung aus der Verbrauchsabgrenzung Gas Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2.719 TEUR.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten unter anderem abzuführende Stromsteuer in Höhe von 3.568 TEUR (Vorjahr 18.729 TEUR), Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer in Höhe von 5.884 TEUR (Vorjahr 0 TEUR), Verbindlichkeiten aus Lohnsteuer in Höhe von 521 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) sowie kreditrisische Debitoren in Höhe von 1.270 TEUR (Vorjahr 1.344 TEUR).

## Anhang

### C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### 10. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden im Wesentlichen erhaltene Mietzahlungen für spätere Jahre ausgewiesen.

#### 11. Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Rahmen der mit der inetz GmbH und der EnergieStern GmbH geschlossenen Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge bestehen Verlustausgleichsverpflichtungen im Sinne des § 302 AktG. Das Risiko der Inanspruchnahme wird als gering eingestuft.

Für die ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz, an der wir zu 100 % beteiligt sind, haben wir im Jahr 2013 eine Patronatsklärung in Höhe von 1,5 Mio. EUR abgegeben, dergestalt, dass sie die ELICON so stellt, dass diese jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen gegenüber Gläubigern nachkommen kann. Weiterhin bestehen Rechte aus einem Bes-

serungsschein. Die Rechte betragen zum Stichtag 31. Dezember 2018 814 TEUR. Die ELICON hat zum 31. Dezember 2014 ihre Geschäftstätigkeit eingestellt. Aufgrund der Gesellschafterstruktur und der geplanten langfristigen Entwicklung der Ertragslage wird das Risiko der Inanspruchnahme als gering eingestuft.

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Energiebeschaffungsverträgen bis zum Jahr 2024 in Höhe von insgesamt 434.560 TEUR, davon entfallen auf den Zeitraum bis zum Jahr 2022 405.127 TEUR. Für Miet-, Leasing- und Dienstleistungsverträge bestehen Verpflichtungen in Höhe von 100.995 TEUR.

#### 12. Derivative Finanzinstrumente

Die eins handelt mit Erdgas und Strom, um damit Kunden zu versorgen und die Erzeugungsmengen der eigenen Anlagen zu vermarkten. In den Geschäften ist i. d. R. ein für die Zukunft fixierter Festpreis vereinbart. Da am Markt Strom und Gas variabel gehandelt werden, ist eins einem Preisänderungsrisiko ausgesetzt.

Die eins setzt zur Absicherung gegen diese Preisrisiken Rohstoffderivate mit der Absicht der physischen Erfüllung ein. Dabei handelt es sich zum Großteil um OTC-Derivate. Im Bereich Strom werden auch Derivate über die Börse abgeschlossen.

Der Einsatz dieser derivativen Finanzinstrumente unterliegt internen Regularien, insbesondere hinsichtlich Genehmigung der Geschäfte und Kontrolle durch Einbeziehung in das Risikomanagementsystem. Dabei werden Derivate im Wesentlichen zur Absicherung des Vertriebsabsatzes und der Erzeugungsanlagen eingesetzt und mit den abgesicherten Grundgeschäften zu Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB zusammengefasst.

Die Absatz- und Beschaffungspositionen sowie Absicherungen auf diese Positionen werden bei eins zu den Portfolio-Bewertungseinheiten „Strom“ und „Gas“ zusammengefasst. Die Portfolio-Hedges umfassen dabei die jeweils für die Jahreszeilen 2019, 2020, 2021 und 2022 abgeschlossenen bzw. erwarteten Absatz- und Beschaffungsgeschäfte.

Mit den planmäßigen Absicherungen der Transaktionen werden Preis- und Mengenrisiken weitgehend reduziert. Aufgrund der Basiswertidentität und weiteren übereinstimmenden Merkmalen gleichen sich zukünftige positive und negative Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäften weitgehend aus. Sofern ein negativer Marktwert des Sicherungsgeschäftes gegeben ist, stehen den zukünftigen Aufwendungen aus diesem Geschäft ausgleichend zukünftige höhere Erträge bzw. geringere Aufwendungen aus dem Grundgeschäft gegenüber.

Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Ist der Saldo aller effektiven beizulegenden Zeitwerte der Grund- und Sicherungsgeschäfte in der jeweiligen Bewertungseinheit negativ, so wird für den hieraus drohenden Verlust, dem Vorsichtsprinzip entsprechend, Vorsorge durch die Bildung einer entsprechenden Drohverlustrückstellung getroffen. Ist der Saldo aller effektiven beizulegenden Zeitwerte der Grund- und Sicherungsgeschäfte der jeweiligen Bewertungseinheit positiv, so bleibt dieser bilanziell unberücksichtigt.

Zum Bilanzstichtag betragen die Nominalbeträge der in Bewertungseinheiten enthaltenen Grundgeschäfte im Bereich der Energiebeschaffung 338.309 TEUR. Die Höhe der mit Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken beträgt insgesamt 240.393 TEUR. Aufgrund der portfoliobezogenen Deckungsbeitragsbetrachtung wurde für die Jahre 2019 bis 2022 eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 16.351 TEUR gebildet.

#### 13. Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen

	2018 EUR	2017 EUR
Strom	519.267.942,41	548.385.066,34
Gas	245.709.108,55	239.183.591,02
Trinkwasser	28.037.805,24	27.642.589,03
Wärme	68.735.648,33	70.412.676,81
Kälte	2.627.146,56	2.151.909,84
Abwasser	15.369.276,22	15.198.951,86
Vermiedene Netznutzungsentgelte	7.179.638,87	10.233.243,92
Pachtentgelt	78.763.804,85	84.536.021,66
Konzessionsabgabe	10.264.058,56	10.138.582,31
Dienstleistungen Netzgesellschaft	20.578.902,41	21.520.005,99
Auflösung Baukostenzuschüsse/Hausanschlusskosten	4.440.379,14	4.754.151,89
Dienstleistung Stadtbeleuchtung	5.050.429,36	4.879.582,92
Betriebsführung	3.858.390,77	3.540.347,35
Mieten und Pachten	1.671.954,17	1.687.711,06
Telekommunikation	6.098.188,04	4.231.326,85
Sonstige Lieferungen und Leistungen	3.377.829,41	4.107.060,61
	<b>1.020.990.492,89</b>	<b>1.052.602.819,46</b>

Bei den Umsatzerlösen sind 54.940 TEUR Stromsteuer (Vorjahr 59.666 TEUR) und Energiesteuer in Höhe von 24.152 TEUR (Vorjahr 24.299 TEUR) abgesetzt. Weiterhin enthalten die Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen periodenfremde Mindererlöse in Höhe von 4.603 TEUR (Vorjahr 2.167 TEUR). Durch Kundengewinne werden im Medium Strom mehr als die Hälfte der Umsätze und im Medium Gas die Hälfte der Umsätze an Endkunden in fremden Netzen realisiert.

## Anhang

### C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### 14. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde und neutrale Erträge in Höhe von insgesamt 13.890 TEUR (Vorjahr 19.197 TEUR) – im Wesentlichen resultierend aus dem Buchungsgewinn bei Anlagenverkäufen in Höhe von 274 TEUR (Vorjahr 226 TEUR), aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 11.950 TEUR (Vorjahr 13.876 TEUR), Erträge aus Schadensfällen in Höhe von 564 TEUR (Vorjahr 3.340 TEUR) sowie aus Zahlungseingängen ausbebuchter Förderungen in Höhe von 260 TEUR (Vorjahr 431 TEUR).

Des Weiteren enthalten die sonstigen betrieblichen Erträge Erträge aus der Refinanzierung von Alllasten in Höhe von 1.189 TEUR (Vorjahr 2.767 TEUR), Erträge aus Mahngebühren in Höhe von 367 TEUR (Vorjahr 563 TEUR), Erträge aus der Auflösung von Fördermitteln in Höhe von 786 TEUR (Vorjahr 786 TEUR) sowie sonstige periodenfremde Erträge in Höhe von 842 TEUR insbesondere aus KWK-Zuschüssen.

#### 15. Materialaufwand

Die Materialaufwendungen beinhalten Strombezug, Wasserbezug, Gasbezug, zu zahlende netz-entgeltete Strom, Gas, Wärme und Wasser, Kohleverbrauch einschließlich Entsorgungskosten Heizkraftwerk, Aufwendungen für die Rückgabe entgeltlich erworbener Emissionsberechtigungen sowie Verbrauch von Reparaturmaterialien.

#### 16. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 464 TEUR (Vorjahr 802 TEUR) – im Wesentlichen resultierend aus Verlusten aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von 368 TEUR (Vorjahr 742 TEUR). Des Weiteren sind außergewöhnliche Aufwendungen für die Zuführung für Rückstellungen für vermiedene Netznutzung (7.730 TEUR), Rückstellungen für drohende Verluste (14.226 TEUR) sowie die Ausbuchung uneinbringlicher Forderungen (2.142 TEUR) enthalten. Darüber hinaus sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen die Konzessionsabgaben, EDV-Kosten, Wertberichtigungen, Mieten und Pachten, Versicherungen, Beratungskosten und Kosten für Öffentlichkeitsarbeit etc. enthalten.

#### 17. Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen beinhalten die Gewinnausschüttungen der make IT GmbH, Chemnitz, der RAC - Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH, Chemnitz, der TBZ - PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung - Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Chemnitz, der GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. Kommanditgesellschaft, Stroelen, der Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz, der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Hamburg, der VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Leipzig, und der Kommunale Wärmeversorgung Auerbach GmbH, Auerbach/Vogtland – davon aus verbundenen Unternehmen in Höhe von 816 TEUR (Vorjahr 760 TEUR).

#### 18. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Die Erträge aus der Gewinnübernahme resultieren aus den Gewinnabführungsverträgen mit der inetz GmbH, Chemnitz, sowie der EnergieStern GmbH, Chemnitz.

#### 19. Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Beteiligung an der PEC Parkseisenbahn Chemnitz gemeinnützige Gesellschaft mbH, Chemnitz, wurde in Höhe von 26 TEUR abgeschrieben. Es handelt sich um die planmäßigen Zuschüsse der Gesellschafter.

#### 20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Ausweis betrifft mit 12.269 TEUR die Gewerbesteuer 2018 sowie einen Steuerertrag aus der Auflösung der Rückstellung Gewerbesteuer für die Jahre 2012 bis 2016 in Höhe von 282 TEUR.

#### 21. Latente Steuern

**eins** hat latente Steuern auf Unterschiedsbeträge zwischen der Steuer- und Handelsbilanz berechnet. Die Bewertung erfolgte mit dem individuellen Steuersatz zum Abschlusslichttag in Höhe von 14,90 %.

Die Unterschiedsbeträge zwischen Steuer- und Handelsbilanz resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Werfanzätzen des Sachanlagevermögens, der Pensionsrückstellungen und der sonstigen Rückstellungen sowie aus Abweichungen im Werfanzatz der Beteiligungen.

Aus der Berechnung ergeben sich saldiert keine passiven latenten Steuern. In Ausübung des bestehenden Ansatzwahlrechtes unterbleibt eine Aktivierung latenter Steuern in Höhe von 9.279 TEUR (Vorjahr 9.898 TEUR).

#### 22. Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem 31. Dezember 2018 eingetreten.

## Anhang

### D. Sonstige Angaben

#### 1. Angaben über Geschäfte größeren Umfangs nach § 6b Abs. 2 EnWG

Leistungswirtschaftliche Beziehungen besonderen Umfangs im Sinne der Vorschrift des § 6b Abs. 2 EnWG hat eins im Berichtsjahr zu folgenden Unternehmen unterhalten:

##### inetz GmbH, Chemnitz:

- Leistungen aus der Verpachtung des Gas-, Strom-, Wärme- und Wassernetzes sowie Betriebsführung Erträge in Höhe von insgesamt 130,1 Mio. EUR
- Bezogene Dienstleistungen und Netznutzungsentgelte in Höhe von insgesamt 143,9 Mio. EUR

##### Kommunale Wärmeversorgung Auerbach GmbH, Auerbach:

- Leistungen aus der kaufmännischen technischen Betriebsführung, aus Gas- und Stromlieferungverträgen sowie sonstige Erträge in Höhe von 1.164 TEUR
- Empfangene Leistungen für Betriebsführung und Miete in Höhe von 6 TEUR

##### TBZ - PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung-

##### Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Chemnitz:

- Empfangene Leistungen für Kundenabrechnung, Postdienstleistungen, Archivierung in Höhe von 1.236 TEUR

##### make IT GmbH, Chemnitz:

- Leistungen für Mieten und Pachten, kaufmännische Betriebsführung, Telekommunikation und Zinsen in Höhe von 333 TEUR
- Empfangene Leistungen in Höhe von 4.922 TEUR für größere DV-Leistungen, Miet- und Leasingverträge und sonstige Dienstleistungen

##### EE Biogasanlage Brandis GmbH & Co. KG, Wörstadt:

- Leistungen in Höhe von 642 TEUR aus Stromliefervertrag, kaufmännischer Buchführung und Mieten

##### Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG, Chemnitz:

- Leistungen in Höhe von 285 TEUR aus Stromliefervertrag, Stromhandel, kaufmännischer Betriebsführung, Zinsen und Pachten
- Empfangene Leistungen in Höhe von 1.482 TEUR für Strombezug und Regelleistung
- Zum Stichtag besteht eine Forderung aus einem Gesellschafterdarlehen in Höhe von 1.622 TEUR

#### 2. Ergebniseinfluss steuerlicher Wertansätze

Das Jahresergebnis hat sich aufgrund steuerrechtlicher Sonderabschreibungen nach § 4 FördG, die in früheren Geschäftsjahren vorgenommen wurden, im Vergleich zur Vornahme handelsrechtlicher Abschreibungen um rund 1,7 Mio. EUR verbessert, da infolge der Inanspruchnahme von Sonderabschreibungen für die Investitionszugänge der Jahre 1996 bis 1999 und in deren Folge bis 2003 Sonderabschreibungen nach § 4 FördG nunmehr nach Ablauf des fünfjährigen Begünstigungszeitraumes die reduzierte lineare Restwertabschreibung vorgenommen wird. In den kommenden Jahren wird sich dieser Effekt der verminderten Abschreibungen, gegebenenfalls verbunden mit einem Steueraufwand zu den jeweils gültigen Steuersätzen, fortsetzen.

#### 3. Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Angestellte	646
(davon gewerblich)	(144)
Auszubildende/BA-Studenten	37
	683

#### 4. Geschäftsführung

Die Geschäftsführung wird durch die eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH, Chemnitz, durchgeführt.

Von § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Die Bezüge früherer Organmitglieder/Hinterbliebener belaufen sich auf 468 TEUR.

Es bestehen Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und der Geschäftsführung von 6.953 TEUR.

Haftungsverhältnisse zugunsten von Geschäftsführern bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

#### 5. Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, von dem im Jahresabschluss 2018 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von 67.386.302,46 EUR eine Einstellung in die Gewinnrücklage (gesamthänderisch gebundenes Rücklagenkonto) in Höhe von 2.000.000,00 EUR vorzunehmen und den Betrag von 65.386.302,46 EUR auszuschütten.

## 6. Aufsichtsrat

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen 89.000 EUR.

Haftungsverhältnisse zugunsten von Aufsichtsratsmitgliedern bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

## 7. Persönlich haftender Gesellschafter

Persönlich haftender Gesellschafter ist die eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH, Chemnitz, mit einem Stammkapital in Höhe von 25 TEUR.

## 8. Konzernabschluss

Die Gesellschaft ist Mehrheitsgesellschafter und verbundenes Unternehmen im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB für die folgenden Unternehmen:

- inetz GmbH, Chemnitz
- EnergieStern GmbH, Chemnitz
- ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz
- TBZ - PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Chemnitz
- make IT GmbH, Chemnitz
- EE Biogasanlage Brandis GmbH & Co. KG, Chemnitz
- Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG, Chemnitz
- Batteriespeicher Chemnitz Verwaltungsgesellschaft mbH, Chemnitz
- eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH, Chemnitz

**eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** stellt den Konzernabschluss, der auch die Angaben über das Abschlussprüferhonorar enthält, nach den Vorschriften der §§ 290 bis 314 HGB auf. In den Konzernabschluss werden die inetz GmbH, die EnergieStern GmbH und die eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH einbezogen. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Chemnitz, 5. Februar 2019

**eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**



Roland Warner  
Geschäftsführer

## Anhang

### Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**, Chemnitz

#### Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

##### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Personenhandels-gesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

##### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen

deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

##### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Personenhandels-gesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beachtlichen oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungs-grundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

#### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern

dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
  - beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
  - beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
  - führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.
- Wir erläutern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

## Anhang

### Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

#### Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 68 Abs. 3 EnWG

##### Prüfungsurteile

Wir haben die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 68 Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 68 Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten „Elektrizitätsverteilung“ und „Gasverteilung“ – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 einschließlich der Angaben zu den Regeln, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den gemäß § 68 Abs. 3 Satz 1 bis 4 EnWG geführten Konten zugeordnet worden sind – geprüft.

##### Nach unserer Beurteilung

- wurden die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 68 Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 68 Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 in allen wesentlichen Belangen erfüllt und
- entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des § 68 Abs. 3 EnWG.

##### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung nach § 68 Abs. 5 EnWG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 68 Abs. 3 EnWG“ sowie im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ weitergehend beschrieben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile hierzu zu dienen.

#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Rechnungslegung nach § 68 Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 68 Abs. 3 EnWG sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie zur Einhaltung dieser Pflichten als notwendig erachtet haben.

#### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 68 Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach

§ 68 Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt wurden sowie einen Vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 68 Abs. 3 EnWG beinhaltet. Die Prüfung umfasst die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 68 Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Leipzig, 13. März 2019

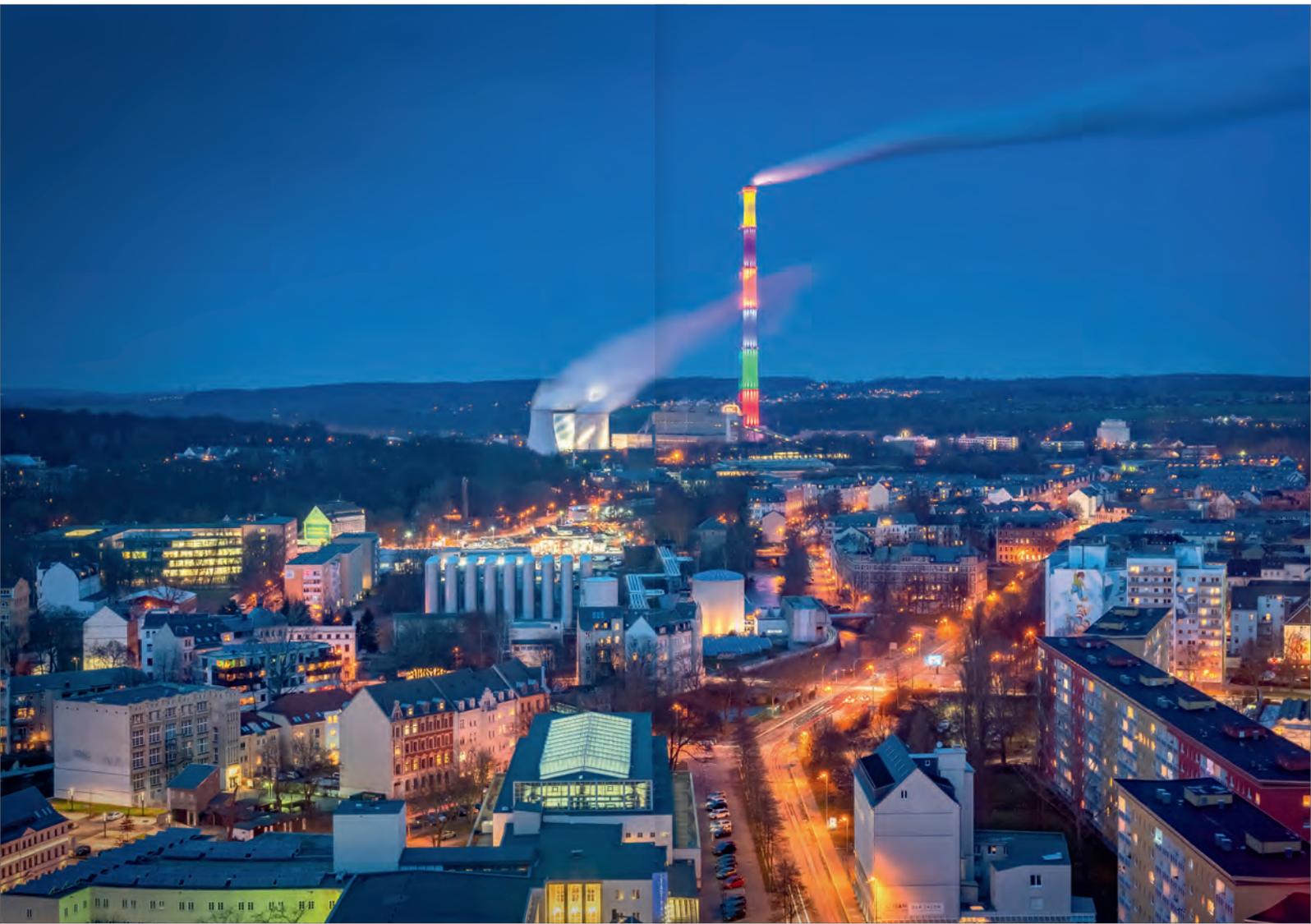
BDO AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Hammer                      gez. ppa. Funk  
Wirtschaftsprüferin                      Wirtschaftsprüfer

## Entwicklung des Anlagevermögens 2018

Bilanzpositionen	Anschaffungs-/Herstellungskosten				
	01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	31.12.2018
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	25.940.680,61	1.595.422,26	0,00	788.528,40	28.324.631,27
2. Geleistete Anzahlungen	786.753,40	180.891,23	0,00	-757.029,40	210.615,23
	<b>26.727.434,01</b>	<b>1.776.313,49</b>	<b>0,00</b>	<b>31.499,00</b>	<b>28.535.246,50</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	67.768.294,05	36.815,84	1.346.103,27	0,00	66.459.006,62
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.786.480.180,40	48.588.945,30	6.972.025,14	13.030.254,02	1.841.127.354,58
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.452.529,82	718.884,79	587.856,62	0,00	12.583.557,99
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	20.162.639,25	25.703.474,18	58.561,62	-13.061.753,02	32.745.798,79
	<b>1.886.863.643,52</b>	<b>75.048.120,11</b>	<b>8.964.546,65</b>	<b>-31.499,00</b>	<b>1.952.915.717,98</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	99.314.350,69	0,00	0,01	0,00	99.314.350,68
2. Beteiligungen	58.232.515,75	2.145.516,72	0,00	0,00	60.378.032,47
	<b>157.546.866,44</b>	<b>2.145.516,72</b>	<b>0,01</b>	<b>0,00</b>	<b>159.692.383,15</b>
	<b>2.071.137.943,97</b>	<b>78.969.950,32</b>	<b>8.964.546,66</b>	<b>757.029,40</b>	<b>2.141.143.347,63</b>

Bilanzpositionen	Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	19.692.462,61	1.323.909,09	0,00	10.239,57	21.026.611,27	7.298.020,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	210.615,23
	<b>19.692.462,61</b>	<b>1.323.909,09</b>	<b>0,00</b>	<b>10.239,57</b>	<b>21.026.611,27</b>	<b>7.508.635,23</b>
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	27.417.517,16	1.483.416,79	984.289,97	0,00	27.916.643,98	38.542.362,64
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.252.672.833,23	48.364.177,21	6.530.119,09	-10.239,57	1.294.496.651,78	546.630.702,80
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.503.925,65	672.698,06	433.171,16	0,00	10.743.452,55	1.840.105,44
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	32.745.798,79
	<b>1.290.594.276,04</b>	<b>50.520.292,06</b>	<b>7.947.580,22</b>	<b>-10.239,57</b>	<b>1.333.156.748,31</b>	<b>619.758.969,67</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	885.945,00	0,00	0,00	0,00	885.945,00	98.428.405,68
2. Beteiligungen	127.875,00	25.575,00	0,00	0,00	153.450,00	60.224.582,47
	<b>1.013.820,00</b>	<b>25.575,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.039.395,00</b>	<b>158.652.988,15</b>
	<b>1.311.300.558,65</b>	<b>51.869.776,15</b>	<b>7.947.580,22</b>	<b>0,00</b>	<b>1.355.222.754,58</b>	<b>785.920.593,05</b>



# Impressum

## **eins**-Geschäftsbericht

Kontakt:

**eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**

Postfach 41 14 68

09030 Chemnitz

Herausgeber: **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**, Augustusburger Straße 1, 09111 Chemnitz

Chefredaktion: Astrid Eberius

Redaktion: Christian Stelzmann, Heiko Wegert

Fotos: **eins**, Dirk Hanus, Peter Zschage, Wolfgang Schmidt, Kristin Schmidt,  
Uwe Meinhold, Toni Kretschmer, Dirk Brzoska, Bertram Kober, Gicon,  
Sven Gleisberg, Klinikum Chemnitz gGmbH

Layout/Satz: ö\_konzept Zwickau

Druck: Zschiesche GmbH, Schulstraße 6, 08112 Wilkau-Haßlau

Mai 2019

